

Gesamtabschluss

der Stadt Rheda-Wiedenbrück

zum 31.12.2011

Entwurf

Inhaltsverzeichnis:

Seite:

Gesamtbilanz	5
Gesamtergebnisrechnung	7
Gesamtanhang	9
Gesamtverbindlichkeitspiegel	24
Kapitalflussrechnung	25
Gesamtlagebericht	27
Beteiligungsbericht	51

Gesamtbilanz
und
Gesamtergebnisrechnung
zum 31.12.2011

Gesamtbilanz

AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010
1. Anlagevermögen	358.552.790,13 €	361.962.985,45 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	3.783.001,02 €	5.258.365,66 €
Geschäfts- oder Firmenwert a. d. Vollkonsolidierung	3.085.627,81 €	4.628.441,71 €
1.2 Sachanlagen	337.881.845,00 €	336.506.391,76 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke	29.389.941,56 €	29.035.296,35 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke	132.273.585,53 €	130.774.782,27 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	157.375.695,63 €	159.353.133,71 €
1.2.3.1 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	62.889.543,14 €	64.720.709,09 €
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	30.282,32 €	34.390,61 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	29.558,00 €	29.558,00 €
1.2.6 Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	5.631.477,52 €	3.488.203,16 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.156.909,26 €	5.061.280,74 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen	7.994.395,18 €	8.729.746,92 €
1.3 Finanzanlagen	16.887.944,11 €	20.198.228,03 €
1.3.1 Anteile an verbundene Unternehmen	1.200.000,00 €	- €
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	20.000,00 €	20.000,00 €
1.3.3 Übrige Beteiligungen	870.576,91 €	870.576,91 €
1.3.4 Sondervermögen	- €	- €
1.3.5 Wertpapiere des AV	10.851.353,84 €	15.362.703,62 €
1.3.6 Ausleihungen	3.946.013,36 €	3.944.947,50 €
2. Umlaufvermögen	43.431.040,20 €	46.708.364,28 €
2.1 Vorräte	5.115.924,62 €	5.168.290,36 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.318.703,81 €	6.544.472,15 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
2.4 Liquide Mittel	31.996.411,77 €	34.995.601,77 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	989.255,70 €	807.447,82 €
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	- €	- €
	402.973.086,03 €	409.478.797,55 €

PASSIVA	31.12.2011	31.12.2010
1. Eigenkapital	192.380.108,32 €	198.587.146,06 €
1.1 Allgemeine Rücklage	181.856.029,39 €	181.231.197,71 €
Allgemeine Rücklage	181.037.749,80 €	180.412.918,12 €
Grundkapital	- €	- €
Kapitalrücklage	- €	- €
Gewinnrücklage	- €	- €
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	818.279,59 €	818.279,59 €
1.2 Sonderrücklagen	- €	- €
1.3 Ausgleichsrücklagen	18.433.775,27 €	19.108.120,11 €
1.4 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	- 7.909.696,34 €	- 1.752.171,76 €
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	- €	- €
2. Sonderposten	97.215.248,63 €	96.276.596,81 €
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	64.308.712,47 €	62.835.452,82 €
2.2 Sonderposten für Beiträge	28.474.370,89 €	29.019.104,36 €
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	129.655,93 €	25.365,42 €
2.4 Sonstige Sonderposten	4.302.509,34 €	4.396.674,21 €
3. Rückstellungen	66.351.203,87 €	64.477.346,54 €
3.1 Pensionsrückstellungen	45.303.919,00 €	43.487.466,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	732.000,00 €	732.000,00 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.396.360,47 €	4.510.200,00 €
3.4 Steuerrückstellungen	- €	- €
3.5 Sonstige Rückstellungen	16.918.924,40 €	15.747.680,54 €
4. Verbindlichkeiten	43.069.312,64 €	45.622.150,10 €
4.1 Anleihen	- €	- €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	33.743.564,04 €	35.585.008,41 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	- €	- €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	- €	- €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.499.474,46 €	2.817.156,70 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.316.655,75 €	- €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	6.509.618,39 €	7.219.984,99 €
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.957.212,57 €	4.515.558,04 €
	402.973.086,03 €	409.478.797,55 €

Gesamtergebnisrechnung

1. Steuern- und ähnl. Abgaben	67.675.815,73 €
2. Zuwendungen u. allg. Umlagen	5.804.208,00 €
3. Sonstige Transfererträge	57.600,00 €
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.176.925,22 €
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.457.398,64 €
6. Kostenerstattungen und -umlagen	1.563.305,95 €
7. Sonstige ordentl. Erträge	6.693.596,16 €
8. Aktivierte Eigenleistungen	348.061,33 €
9. Bestandsveränderungen	- €
= ordentliche Gesamterträge	100.776.911,03 €
11. Personalaufwendungen	- 18.893.362,28 €
12. Versorgungsaufwendungen	- 2.593.371,00 €
13. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	- 18.207.417,26 €
14. Bilanzielle Abschreibungen	- 13.024.416,79 €
15. Transferaufwendungen	- 48.274.285,64 €
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 7.050.530,58 €
= ordentliche Gesamtaufwendungen	- 108.043.383,55 €
= ordentliches Gesamtergebnis	- 7.266.472,52 €
19. Finanzerträge	963.819,76 €
20. Finanzaufwendungen	- 1.606.970,09 €
= Gesamtfinanzergebnis	- 643.150,33 €
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-7.909.622,85 €
23. außerordentliche Erträge	1.057,54 €
24. außerordentliche Aufwendungen	- 1.131,03 €
= außerordentliches Gesamtergebnis	- 73,49 €
26. Gesamtjahresergebnis	-7.909.696,34 €

Gesamtanhang

Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2011

I. Allgemeine Hinweise

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) für die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (NRW) wurde das bisherige kamerale Haushalts- und Rechnungswesen reformiert, welches im Wesentlichen auf einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung basiert. Bis zum Jahre 2009 mussten alle Gemeinden in NRW auf die Doppelte Buchführung um- und eine Eröffnungsbilanz aufgestellt haben. Die Regelungen des NKF orientieren sich dabei grundsätzlich am deutschen Handelsrecht, berücksichtigen aber zusätzlich kommunal-spezifische Besonderheiten.

Das Gemeindehaushaltsrecht sieht weiterhin vor, dass jede Kommune spätestens zum Stichtag 31.12.2010 einen Gesamtabschluss aufzustellen hat, der wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die Betriebe mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Das bedeutet, dass alle wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Aufgabenbereiche einer Kommune in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen, um die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der einzelnen Betriebe als „ein Unternehmen“ abbilden zu können.

Nach § 118 Abs. 1 Satz 2 GO NRW und § 49 GemHVO NRW besteht der Gesamtabschluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen.

Neben den gesetzlichen Regelungen der GO NRW und GemHVO NRW sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auch ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuch (HGB) beachtet worden. Auch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) wurden berücksichtigt.

Von Mai 2007 bis August 2009 haben sechs Modellkommunen im Auftrag des Innenministeriums NRW ein umfangreiches Projekt zur modellhaften Erprobung des NKF-Gesamtabschluss durchgeführt. Ergebnisse dieses Projektes wurden in einem Praxisleitfaden zusammengefasst, der auch bei der der Aufstellung des Gesamtabschlusses der Stadt Rheda-Wiedenbrück berücksichtigt wurde.

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. At-Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen.

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung der Betriebe, die zusammen mit der Kernverwaltung selbst den „Konzern Kommune“ bilden und deren Beziehung untereinander eliminiert werden müssen.

Ein Betrieb wird vollkonsolidiert, wenn entweder die tatsächliche Ausübung der einheitlichen Leitung i.S. des § 50 Abs. 2 S.1 GemHVO oder ein beherrschender Einfluss gem. § 50 Abs. 2 S. 2 GemHVO vorliegt.

Ein beherrschender Einfluss liegt vor, wenn:

- die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft zusteht,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen und die Kommune gleichzeitig Gesellschafterin ist,

- das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines Unternehmensvertrages oder aufgrund einer Satzungsbestimmung auszuüben.

Die At-Equity-Methode gem. § 50 III GemHVO i.V.m. §§ 311 und 312 HGB zielt darauf ab, die Beteiligung am einbezogenen Betrieb mit dem Betrag auszuweisen, der dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des Betriebes entspricht.

Der Betrieb Bauhof, der Eigenbetrieb Abwasser sowie die Beteiligung an der Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH sind im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss 2011 einbezogen worden.

Die AUREA – Das A2 Wirtschaftszentrum GmbH wurde im Wege der At-Equity-Methode im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Nach der Vereinfachungsregel gem. § 116 Abs. 3 GO NRW (in Anlehnung an § 296 HGB) müssen verselbständigte Aufgabenreiche nicht mit einbezogen werden, wenn sie für die Beurteilung der Gesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind. Bei diesen Betrieben erfolgt lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost). Auf weitergehende Konsolidierung wird verzichtet. Dieser Ansatz erfolgt gem. § 50 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300 ff. HGB auch, wenn die Beteiligungsanteile gering (i.d.R. unter 20%) sind und daher nicht von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann.

Die Beteiligung an der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW AG GmbH, an der Flughafen Gütersloh GmbH, an der RWE AG, an der Wasserversorgung Beckum GmbH, an der kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, an der Kommunale Haus und Wohnen GmbH, an der Volksbank Gütersloh eG, am Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems, am Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik - Infokom Gütersloh, an der Pro Wirtschaft GT GmbH, an der Stiftung Gemeinnützige Wohnungshilfe, an der Regionalen Kulturstiftung Rheda-Wiedenbrück, Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte „Wiedenbrücker Schule“ und an der Bürgerstiftung Wiedenbrück sind zu Anschaffungskosten (at cost) bewertet worden.

Die folgende Konsolidierungsübersicht zeigt die zum 31.12.2011 bestehenden Beteiligungsverhältnisse:

Gesamtabschluss 2011



Betrieb Bauhof (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) 100 %		Eigenbetrieb Abwasser (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) 100 %	
Stadt Rheda-Wiedenbrück			
100 %		Flora Westfalica Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH	
40 %	AUREA Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH	7,823 %	KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH
45 %	VHS Volkshochschule Reckenberg-Ems (Zweckverband)	0,667 %	Wasserversorgung Beckum GmbH
	100 %	12,64 %	Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh
	FARE Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH		
1,64 %	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW AG GmbH	0,0035 %	RWE AG Rheinisch-Westfälisches-Elektrizitätswerk AG
30 %	Sparkassenzweckverband des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück		
12,5 %	Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik – Infokom Gütersloh		
	15 %		
	regio IT GmbH		
6 %	Flughafen Gütersloh GmbH		
3,2 %	pro Wirtschaft GT GmbH		
0,001 %	Volksbank Gütersloh eG		
33,05 %	Regionale Kulturstiftung Rheda-Wiedenbrück		
33,33 %	Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte "Wiedenbrücker Schule"		
10 %	Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück		
100 %	Stiftung Gemeinnützige Wohnungshilfe		

III. Konsolidierungsmethoden

Im Gesamtabschluss einer Kommune ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune selbst und sämtlicher unter ihrer einheitlichen Leitung stehenden Betriebe so darzustellen, als wären diese insgesamt eine einheitliche Verwaltung (vgl. § 116 Abs. 2 GO NRW). Dies setzt die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und der Betriebe zum "Konzern Kommune" unter dem Gesichtspunkt des sog. Einheitsgrundsatzes voraus, wonach ein "Konzern" so Rechnung zu legen hat, als bilde er eine wirtschaftliche Einheit. Aus dem Einheitsgrundsatz folgt insbesondere, dass keine Anteile der Kernverwaltung an voll zu konsolidierenden Einheiten ausgewiesen werden dürfen, die zu der wirtschaftlichen Einheit "Konzern" gehören (z.B. Anteile an verbundenen Unternehmen). Somit sind die Buchwerte der Betriebe mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Rheda-Wiedenbrück zum 01.01.2007 wurden der Betrieb Bauhof und der Eigenbetrieb Abwasser nach der sog. Eigenkapitalspiegelbildmethode gem. § 55 VI 2 GemHVO NRW bewertet.

Vor dem Hintergrund, dass nationale und internationale Konzernrechnungslegung nur die Neubewertungsmethode als die allein zulässige Methode festlegt, hat das Modellprojekt NKF Gesamtabschluss die Empfehlung ausgesprochen, für die Einbeziehung der voll zu konsolidierenden Betriebe ebenfalls allein die Neubewertungsmethode anzuwenden.

Die Regelung nach § 55 VI 2 GemHVO stellt im Gegensatz dazu eine Vereinfachungsregelung dar. Diese lief ins Leere, wenn im Rahmen der Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode die Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, also zum 01.01.2010 neu ermittelt werden müssten. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde daher gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs, dem Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007, abgestellt. Daher war keine Neubewertung nötig und die Werte der kommunalen Eröffnungsbilanz konnten beibehalten werden (vgl. V. Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen – Beibehaltung der Wertansätze der Sondervermögen).

Der Wert der Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH wurde in der kommunalen Eröffnungsbilanz durch das Substanzwertverfahren festgelegt. Beim Substanzwertverfahren werden entweder die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte auf den Bewertungsstichtag indiziert oder zum Bewertungsstichtag die Wiederbeschaffungszeitwerte ermittelt. Durch Absetzung zeitanteiliger linearer Abschreibungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauern ergaben sich die zu ermittelnden Werte. Die Bewertung konnte auf die wesentlichen den Wert beeinflussenden Faktoren begrenzt werden. Schulden, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zu ermitteln und gegenzurechnen. Diese als Wahlrecht zulässige Einschränkung des Bewertungsverfahrens reduziert den Bewertungsaufwand, damit keine gutachterliche Bewertung zur Erstkonsolidierung notwendig gewesen ist. Auch hier wurde auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs abgestellt.

Da sich nach der Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2010 eine verbleibende Differenz sowohl mit einem aktivischen als auch mit einem passivischen Saldo ergab, wurde dieser Betrag gesondert als „Geschäfts- oder Firmenwert aus der Vollkonsolidierung“ bzw. als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen (§ 301 Abs. 3 Satz 1 HGB). Der „Geschäfts- oder Firmenwert aus der Vollkonsolidierung“ wird über die Dauer von 4 Jahren abgeschrieben.

Zum Stichtag 31.12.2010 erfolgt bereits die erste Folgekonsolidierung. Hierbei sind die Buchungen der Erstkonsolidierung kumuliert wiederholt worden. Gleiches wurde zum Gesamtabschluss 2011 durchgeführt. Konsolidiert wird jedoch nur das Eigenkapital des Betriebs, das bei der Erstkonsolidierung vorhanden war. Die Veränderungen des Eigenkapitals des

Betriebs nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt gehen nicht in den erneuten Vorgang der Kapitalkonsolidierung ein. Bei diesen Eigenkapitalveränderungen handelt es sich um Veränderungen während der „Konzernzugehörigkeit“. Deshalb werden diese Bestände auch im Gesamtabschluss ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Aufgrund der Einheitstheorie sind im Gesamtabschluss nur Forderungen, Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche interne Sachverhalte zu eliminieren.

Ansprüche und Verbindlichkeiten, die sich in gleicher Höhe gegenüberstanden, wurden eliminiert. Aufrechnungsdifferenzen wurden je nach Sachverhalt erfolgsneutral oder erfolgswirksam durch nachträgliche Buchungen korrigiert, sofern sie wesentlich waren.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte zum 31.12.2010 nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernorganisationen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Zwischenergebniseliminierung

Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung (z.B. Lieferung von Vermögensgegenständen) nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB begründet hätten, lagen nicht vor. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde daher verzichtet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Gesamtabschluss nach § 300 Abs. 2 HGB übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einzelnen Aufgabenbereiche sind nach den auf den Jahresabschluss der Stadt Rheda-Wiedenbrück anzuwendenden Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten (§ 308 Abs. 1 HGB).

Im Einzelnen wurden im Gesamtabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten bewertet.
- Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Im Bereich des Umlaufvermögens und auch des Anlagevermögens wurde keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabschluss vorgenommen.
- Ausnahmen vom Grundsatz der Einzelbewertung ergeben sich durch die angewendeten Bewertungsvereinfachungsverfahren der Fest- und Gruppenbewertung.
- Die **Finanzanlagen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

- **Vorräte** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Zum Verkauf anstehende Grundstücke werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, insofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diese vorgenommen.
- Alle **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nominalwerten bilanziert worden. Forderungsausfälle sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt worden. Der Erstattungsanspruch nach § 107 b Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) ist mit dem Barwert angesetzt worden.
- Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ein- oder Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie Ertrag oder Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Unter den **liquiden Mitteln** sind die Guthaben bei den Kreditinstituten und die Barkassenbestände zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen.
- Die **Sonderposten** beinhalten im Wesentliche Zuwendungen und Beiträge, sobald deren zweckentsprechende Verwendung erfolgt ist. Die Auflösung erfolgt parallel der Abschreibung nach Abnutzungsdauer.
- Die **Rückstellungen** sind nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, die zum Bilanzstichtag bekannt geworden sind.
- Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihren jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden am Bilanzstichtag nicht.

V. Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen

Zum Abschluss der Umsetzungs-/Erprobungsphase des „Modellprojektes NKF-Gesamtabschluss“ haben die Modellkommunen Probegesamtabschlüsse aufgestellt und begleitende Fallstudien erarbeitet, die den örtlichen Weg der Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses verdeutlichen. Im Zuge dieser Arbeiten sind Themen und Vorschläge zusammengestellt worden, die vom „Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss“ als rechnungslegungsbezogene Erleichterungen bei der Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses formuliert wurden. Hintergrund sind insbesondere die kommunalspezifischen Besonderheiten.

Anwendungsfälle der Wesentlichkeit

Entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses sämtliche Tatbestände zu berücksichtigen und offen zu legen, die für die Adressaten des Gesamtabschlusses von Bedeutung sein. Umgekehrt können Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung vernachlässigt werden, die wegen ihrer Größenordnung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage haben. So ist die Wesentlichkeit einzelner Beträge oder Abweichungen im Rechnungswesen insbesondere davon abhängig, wie sich deren relativer Wert auf die wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten auswirkt. Dabei kann sich die Wesentlichkeit von Angaben oder Abweichungen auch daraus ergeben, dass mehrere Abweichungen oder unzutreffende Angaben, die für sich alleine betrachtet unwesentlich sind, in Summe wesentlich sind.

Daher bedarf es der Festlegung von Bezugsgrößen, zu denen der zu vernachlässigende Wert ins Verhältnis zu setzen ist.

Die Vorgabe exakter allgemein verbindlicher Grenzwerte der Wesentlichkeit gibt es nicht. Als erste Anhaltspunkte halten Teile der Literatur für den Einzelabschluss jedoch die nachfolgend wiedergegebenen Grenzwerte für praktikabel; als allein oder in der Summe mit anderen Abweichungen werden demnach als wesentlich erachtet:

- Abweichungen, durch die der Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag um mindestens 10 % und außerdem die Bilanzsumme um mindestens 0,25 % verändert werden;
- Abweichungen, durch die die Bilanzsumme um mindestens 5 % verändert wird;
- Abweichungen, durch die Einzelposten des Jahresabschlusses um mehr als 10 % verändert werden, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besonders bedeutsam sind.

In folgenden Fällen ist davon auszugehen, dass Auswirkungen auf den Gesamtabschluss der Stadt Rheda-Wiedenbrück von eher untergeordneter Bedeutung sind und durch konsequente Ausübung von durch das „Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss“ eingeräumten Ermessensspielräumen zu erheblichen Erleichterungen bei der Aufstellung des NKF-Gesamtabschlusses geführt haben:

Verzicht auf die Anpassung von GWG-Erfassungen

Sachverhalt:

Die Kommunen schreiben in der Regel geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) < 410 € netto vollständig im laufenden Haushaltsjahr ab. Die voll zu konsolidierenden Betriebe schreiben grundsätzlich abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens zwischen 150 € und 1.000 € (netto) ab dem Jahr 2008 über 5 Jahre ab (sog. Poolabschreibung). Ein Anpassungserfordernis ist aus Wirtschaftsüberlegungen für die voll zu konsolidierenden Betriebe aufgrund der Vielzahl der vorhandenen Wirtschaftsgüter nicht leistbar.

Das „Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss“ empfiehlt, die Poolabschreibung aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe für Zwecke des Gesamtabschlusses unverändert zu übernehmen. Dieser Empfehlung ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück gefolgt.

Rechtsgrundlage:

§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB.

Zusammenfassung der Forderungsarten in einem Bilanzposten

Sachverhalt:

Forderungen werden in der kommunalen Bilanz gem. GemHVO NRW (Einzelabschluss der Kommune) gegliedert nach einer Vielzahl von Arten angesetzt. Der Positionenrahmen für die Gesamtbilanz sieht als Mindestgliederungsanforderung lediglich eine zusammengefasste Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ vor, unter der die Ansprüche der Kommune und ihrer Betriebe auszuweisen sind.

In der Gesamtbilanz werden sämtliche Forderungsarten unter den Bilanzpositionen „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefasst.

Rechtsgrundlage:

§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 41 GemHVO NRW.

Zusammenfassung der Verbindlichkeiten nach wesentlichen Arten

Sachverhalt:

Verbindlichkeiten werden in der kommunalen Bilanz gem. GemHVO NRW (Einzelabschluss der Kommune) gegliedert nach einer Vielzahl von Arten angesetzt. Der Positionenrahmen für die Gesamtbilanz sieht eine weniger differenzierte Mindestgliederung vor.

In der Gesamtbilanz werden sämtliche Verbindlichkeitsarten unter folgenden Verbindlichkeitspositionen zusammengefasst:

- 4.1 Anleihen
- 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- 4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen
- 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 GemHVO NRW.

Beibehaltung der Wertansätze der Sondervermögen hier: Betrieb Bauhof und Eigenbetrieb Abwasser

Sachverhalt:

Fraglich erscheint es, ob Wertansätze für Sondervermögen mit eigenem Rechnungskreis, die für die kommunale Eröffnungsbilanz nach der Eigenkapitalspiegelmethode (§ 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO NRW) bewertet wurden, im Gesamtabschluss als Grundlage beibehalten werden?

Vor dem Hintergrund, dass die nationale und internationale Konzernrechnungslegung die Neubewertungsmethode als die allein zulässige Methode festlegt, hat das Modellprojekt die Empfehlung ausgesprochen, für die Einbeziehung der voll zu konsolidierenden Betriebe ebenfalls allein die Neubewertungsmethode anzuwenden.

Die Bewertung von Sondervermögen nach der Eigenkapitalspiegelmethode im Rahmen des § 55 Abs. 5 GemHVO NRW stellt demgegenüber eine kommunale Erleichterungsvorschrift dar. Das Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss zieht das Fazit, dass das Sondervermögen, das nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet wurde, für die Zwecke des Gesamtabschlusses nicht neu bewertet werden muss. Sollten sich jedoch die Werte der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (01. Januar 2010) wesentlich von den Buchwerten unterscheiden, kann eine Neubewertung sinnvoll sein.

Wesentliche Veränderungen sind nach Aussage der Betriebsführung des Betriebs Bauhofs sowie des Eigenbetriebes Abwassers nicht erkenntlich. Daher werden die Wertansätze für den Gesamtabschluss beibehalten.

Rechtsgrundlagen:

§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB.

Beibehaltung der Beteiligungsbuchwerte

hier: Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH

Sachverhalt:

Zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 wurden gem. § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bereits Werte für die Beteiligungen mittels des Ertragswert- und Substanzwertverfahrens ermittelt.

Zwischen der Eröffnungsbilanz und dem Gesamtabschluss können mitunter mehrere Jahre vergangen sein, so dass es erforderlich ist zu prüfen, ob sich wesentliche wertbildende Faktoren verändert haben. Dies können z.B. umfangreiche Zu- bzw. Abgänge des Anlagevermögens oder Auslagerungen von Schulden sein. Dieses ist nach Rücksprache mit der Geschäftsführung nicht der Fall.

Daher wird der Empfehlung des Modellprojektes gefolgt, für die erstmalige Kapitalkonsolidierung auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs abzustellen, da dann grundsätzlich keine Neubewertung der Beteiligung erforderlich ist und somit die in der kommunalen Eröffnungsbilanz ermittelten Beteiligungsbuchwerte beibehalten werden können.

Rechtsgrundlagen:

§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 301 Abs.1 S. 2 Nr. 2 und 308 Abs. 1 HGB.

Verzicht auf die Anpassung von Herstellungskosten

Sachverhalt:

Nach dem HGB und dem NKF gibt es unterschiedliche Wahl- und Pflichtbestandteile der Herstellungskosten. Bei einer Angleichung der Herstellungskosten der voll zu konsolidierenden Betriebe an die Kommune müssten jährlich die Herstellungskosten sowie die Abschreibung für den Gesamtabschluss einzeln ermittelt werden und im Gesamtabschluss aufwandswirksam angepasst werden.

Die Anpassung der jährlichen Abschreibungen in den Folgejahren darf aber nicht das laufende Gesamtergebnis belasten, sondern muss gesondert erfasst und mit den Vorjahresergebnissen verrechnet werden. Dies hätte zur Folge, dass jeder voll zu konsolidierende Betrieb eine zweite NKF-Anlagenbuchhaltung führen müsste.

Das Modellprojekt empfiehlt, im Bereich des Umlaufvermögens und grundsätzlich auch des Anlagevermögens keine Anpassung von Herstellungskosten für den Gesamtabschluss vorzunehmen. Dieser Empfehlung wird gefolgt.

Rechtsgrundlage:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 3 GemHVO NRW.

Verzicht auf die Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren

Sachverhalt:

Voll zu konsolidierende Betriebe können in ihren Einzelabschlüssen Festwerte und Gruppenwerte für Vermögensgegenstände gebildet haben, die im kommunalen Einzelabschluss nicht enthalten sind, und umgekehrt. Außerdem kann in Betrieben das Lifo- (Last in – First out) oder Fifo-Verfahren (First in – First out) Anwendung finden. Im NKF gibt es solche Verfahren nicht. Darüber hinaus können im NKF Festwerte für Waren gebildet werden, diese Möglichkeiten gibt das HGB nicht vor.

Grundsätzlich gilt die Einheitlichkeit der Bewertung im Gesamtabschluss. Eine vollständige Einheitlichkeit wäre aber nur dann zu erreichen, wenn der voll zu konsolidierende Betrieb eine zweite Lagerbuchhaltung nach NKF-Grundsätzen führt.

Das Modellprojekt empfiehlt, auf eine Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren zu verzichten, sofern eine Anpassung aufgrund der Unwesentlichkeit nicht erforderlich ist. Diese Vereinfachungsregel wurde angewandt.

Rechtsgrundlage:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 34 GemHVO NRW.

Verzicht auf die Umgliederung unwesentlicher Bilanzposten bzw. einzelner Geschäftsvorfälle

Sachverhalt:

Die Gliederungsschemata für Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung gem. §§ 2, 38, 41 GemHVO NRW weichen wesentlich von den Gliederungen des HGB gem. §§ 266, 275 HGB ab. Im NKF werden teilweise Vermögensgegenstände anderen Bilanzposten sowie Aufwendungen und Erträge anderen Ergebnisrechnungspositionen zugeordnet als z. B. im HGB. Um den Umgliederungsaufwand in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen zu halten, sind vereinzelt, bei unwesentlichen Bilanzposten (z. B. Betriebs- und Geschäftsausstattung) Vereinfachungen in Anspruch genommen worden.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. §§ 38, 41 GemHVO NRW.

Vereinfachte Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Sachverhalt:

Grundsätzlich sind sämtliche „konzerninternen“ Aufwendungen und Erträge wie ein innerbetrieblicher Leistungsaustausch zu behandeln und zu eliminieren. Die Praxis zeigt jedoch, dass dies unter Berücksichtigung der kommunalen Besonderheiten nicht in jedem Falle ohne weiteres mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses der Stadt Rheda-Wiedenbrück wurde der Empfehlung des Modellprojekts gefolgt und bei vereinzelt Sachverhalten eine vereinfachte Aufwands- und Ertragskonsolidierung – und zwar auf Basis der gebuchten Aufwendung bzw. Erträge der „Mutter“ – angewandt.

Rechtsgrundlagen:

§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 305 HGB.

Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden

Sachverhalt:

1) Problematik der Nutzungsdauern

Die Nutzungsdauern der voll zu konsolidierenden Betriebe sind in der Regel mit den steuerrechtlichen Vorgaben identisch. Die örtlichen Nutzungsdauern nach NKF orientieren sich in der Regel nicht an den steuerrechtlichen Nutzungsdauern. Somit müssten die von den voll zu konsolidierenden Betrieben in deren Einzelabschlüssen zugrunde gelegten Nutzungsdauern für den Gesamtabschluss an das NKF angepasst werden, soweit es sich jeweils um vergleichbare Vermögensgegenstände handelt. Hierfür müssten diese ggf. eine „zweite“ Anlagenbuchhaltung nur für NKF-Zwecke führen.

Die Nutzungsdauern sämtlicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens der voll zu konsolidierenden Betriebe wären auf Anpassungsbedarf an die örtliche NKF-Abschreibungstabelle zu überprüfen.

Die Vereinfachung sieht vor, dass die Nutzungsdauern nur im Bereich der Sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude bei gleicher Art und Funktion (z. B. Verwaltungsgebäude) überprüft und dann einheitlich bewertet werden, wenn die Auswirkung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage von wesentlicher Bedeutung ist. Dies ist der Fall, wenn die geänderten Abschreibungen 5 % der Gesamtaufwendungen überschreiten.

Ein wesentliche Auswirkung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ist bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses nicht nachgewiesen worden. Eine Anpassung der Nutzungsdauern ist unterblieben.

2) Problematik der Abschreibungsmethoden

Die Kommunen schreiben in der Regel linear ab. Die voll zu konsolidierenden Betriebe könnten aber aus steuerrechtlichen Gründen die degressive oder die Abschreibung nach Leistung zu Grunde legen. Bei einer Angleichung der Abschreibungsmethoden der voll zu konsolidierenden Betriebe an die Kommune müssten jährlich die Abschreibungen für den Gesamtabschluss einzeln ermittelt und im Gesamtabschluss aufwandswirksam angepasst werden. Die Anpassung der jährlichen Abschreibungen in den Folgejahren darf aber nicht das laufende Gesamtergebnis belasten, sondern muss gesondert erfasst und mit den Vorjahresergebnissen verrechnet werden. Dies hätte zur Folge, dass jeder voll zu konsolidierende Betrieb eine zweite Anlagenbuchhaltung nur für NKF-Zwecke führen müsste.

Die Vereinfachung des Modelprojektes der Abschreibungsmethoden sieht vor, dass die Abschreibungsmethoden aus den Jahresabschlüssen der Betriebe für Zwecke des Gesamtabschlusses übernommen werden dürfen, da diese in der Regel betriebspezifisch sind.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 35 Abs. 1 und 3 GemHVO NRW, § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB.

Verzicht auf die Anpassung vorhandener Bilanzansätze und angewandter Bewertungsmethoden der Betriebe

Sachverhalt:

Können vergangenheitsorientierte Bilanzansätze und Bewertungen, die ggf. bei der Erstbewertung der voll zu konsolidierenden Betriebe im Rahmen der kommunalen Eröffnungsbilanz nach kommunalen Rechnungslegungsvorschriften ermittelt wurden, im Gesamtabschluss beibehalten werden?

Im Gesamtabschluss werden die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorhandenen Werte aus der Erstbewertung der Betriebe grundsätzlich übernommen.

Rechtsgrundlagen:

§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 300 Abs. 1 und § 308 Abs. 2 HGB.

Verzicht auf Umgliederung von Umsatzsteuerr differenzen

Sachverhalt:

Zwischen der Kommune und den voll zu konsolidierenden Betrieben bestehen üblicherweise umsatzsteuerpflichtige Leistungsbeziehungen. Von den voll zu konsolidierenden Betrieben

wird der Nettoerlös als Ertrag gemeldet. Da die Umsatzsteuer an die Finanzverwaltung abzuführen ist, stellt diese für den voll zu konsolidierenden Betrieb einen durchlaufenden Posten dar. Von der nicht vorsteuerabzugsfähigen Kommune bzw. den nicht vorsteuerabzugsfähigen Betrieben wird der Bruttobetrag als Aufwand gebucht. Die auf die Leistungsbeziehung zurückzuführenden Beträge werden im Rahmen der Aufwands und Ertragskonsolidierung aufgerechnet. Es entsteht eine Aufrechnungsdifferenz in Höhe der Umsatzsteuer.

Rechtsgrundlagen:

§ 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 HGB.

VI. Gesamtbilanz

Die Darstellung der Gesamtbilanz entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 GemHVO NRW. Forderungen und Verbindlichkeiten sind entsprechend der Anwendung der rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen zusammengefasst worden.

Erläuterungen zu wesentlichen Positionen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

VII. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i. V. m. §§ 38, 2 GemHVO NRW.

Der Aufbau der Gesamtergebnisrechnung ist auf die Positionen ausgerichtet worden, die nach § 38 i.V.m. § 2 GemHVO mindestens in der Ergebnisrechnung enthalten sein müssen.

Erläuterungen zu wesentlichen Positionen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

VIII. Besondere Anmerkungen zur Gesamtergebnisrechnung

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind im Gesamtanhang zu erläutern, soweit diese für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Der Gesamtergebnisrechnung sind außerordentliche Erträge in Höhe von 1.057,54 € und außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 1.131,03 € zu entnehmen. Erträge wie auch Aufwendungen sind bei der Konzernmutter Stadtverwaltung gebucht worden. In Anbetracht der geringen Höhe der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen wird auf eine detaillierte Erläuterung verzichtet.

IX. Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in Staffelform unter Beachtung der in den Deutschen Rechnungslegungs Standards 2 (DRS 2) enthaltenen Mindestgliederungen darzustellen. Im Rahmen des Gesamtabschlusses der Stadt wird die Finanzgesamtlage auf der Grundlage der Veränderungen des Finanzmittelfonds beurteilt.

Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zahlungsmitteläquivalente sind als Liquiditätsreserve gehaltene kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel, die jederzeit in Finanzmittel umgewandelt werden können und nur unwesentliche Wertschwankungen unterliegen. Sie haben in der Regel nur Restlaufzeiten von nicht mehr als drei Monaten, gerechnet von ihrem Erwerbszeitpunkt an.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten dürfen in den Finanzmittelfond einbezogen werden, soweit sie zur Disposition der liquiden Mittel gehören. Da der Finanzmittelfond somit nicht eindeutig definiert ist, sondern auch Wahlbestandteile enthalten kann, ist eine örtliche Ab-

grenzung notwendig. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück definiert den Finanzmittelfond als Bestand der liquiden Mittel entsprechend dem Posten in der Bilanz. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (z. B. Liquiditätskredite), welche aktuell nicht bestehen, würden nicht einbezogen.

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück nimmt die Ermittlung der Cash-Flows derivativ vor. Somit erfolgt eine Ermittlung durch Ableitung der Zahlungen aus den Bewegungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung. Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt indirekt, indem das Jahresergebnis als Datenbasis um alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt wird. Die Cash-Flows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in der Gesamtkapitalflussrechnung stets direkt darzustellen, indem die Einzahlungen und Auszahlungen gegenübergestellt werden.

Des Weiteren ist die Kapitalflussrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt worden. Bei dieser Vorgehensweise wird grundsätzlich nur die bereits aufgestellte Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung zur Erstellung der Gesamtkapitalflussrechnung herangezogen, die bereits konsolidierte Werte ausweisen.

Weiteren Erläuterungen über wesentlichen Posten der Kapitalflussrechnung sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Anlagen: Verbindlichkeitspiegel
Kapitalflussrechnung

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
	Eur		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
1. Anleihen						
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	33.743.564,04 €		1.682.020,10 €	6.728.840,05 €	25.332.703,89 €	35.585.008,41 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	- €		- €	- €	- €	- €
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen	- €		- €	- €	- €	- €
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.499.474,46 €		1.491.538,56 €	7.935,90 €	- €	2.817.156,70 €
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.316.655,75 €		1.316.655,75 €	- €	- €	- €
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.509.618,39 €		6.509.618,39 €	- €	- €	7.219.984,99 €
Summe aller Verbindlichkeiten:	43.069.312,64 €		10.999.832,80 €	6.736.775,95 €	25.332.703,89 €	45.622.150,10 €
nachrichtlich anzugeben:						
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten	2.416.058,70 €					2.113.684,79 €
1. Bürgschaft zugunsten des SC Wiedenbrück 2000 zur Finanzierung des Umkleidegebäudes auf dem Jahrplatz vom 29.11.2002	1.500,00 €					3.000,00 €
2. Bürgschaft zugunsten Kommunale Haus und Wohnen GmbH für die Modernisierung von Wohnungen/Gebäuden Fontainestr. 35 u. 37 vom 24.10.2003 und 06.11.2003	177.356,42 €					188.918,41 €
3. Ausfallbürgschaft zugunsten der Aurea Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH für Kontokorrent-Kredit bei der Kreissparkasse Wiedenbrück Anteil der Stadt Rheda-Wiedenbrück (40%)	2.237.202,28 €					1.921.766,38 €

Kapitalflussrechnung nach DRS 2 (Mindestgliederung)

1.		Ordentliches Ergebnis	- 7.909.696,34 €
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.756.917,81 €
3.	+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.873.857,33 €
4.	+/-	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 984.933,10 €
5.	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	9.081,99 €
6.	+/-	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	96.326,20 €
7.	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzordnen sind.	- 1.269.738,56 €
8.	=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.571.815,33 €
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	244.096,19 €
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.909.664,45 €
11.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.820,43 €
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 120.654,04 €
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.173.029,45 €
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 148.213,10 €
15.	+	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	2.991.522,10 €
16.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 5.767.063,42 €
21.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	- €
22.	-	Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- €
23.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)krediten	25.284,91 €
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)krediten	- 1.829.226,82 €
25.	=	Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.803.941,91 €
26.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 8, 16 und 25)	- 2.999.190,00 €
27.	+/-	Finanzmittelfond am Anfang der Periode	34.995.601,77 €
28.	=	Finanzmittelfond am Ende der Periode	31.996.411,77 €

Gesamtlagebericht

1. Vorbemerkungen

Gem. § 116 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ist der Gesamtabschluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Gesamtlagebericht wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt und muss mit dem Gesamtabschluss im Einklang stehen.

Der Bericht hat das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Rheda-Wiedenbrück einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Zu diesem Zweck sind die wesentlichen Entwicklungen im Konzern Stadt Rheda-Wiedenbrück im Haushaltsjahr 2011 zu erläutern und zu analysieren. Ferner gilt es, ein umfassendes Bild von der Gesamtlage zu zeichnen.

Die Analyse wird gestützt und untermauert durch die Darstellung von Bilanzkennzahlen, wie sie aus dem Abschluss der Kernverwaltung bereits bekannt sind. Diese werden hier auf die gesamte Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück bezogen.

Zur Vervollständigung der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt Rheda-Wiedenbrück kommt der Einschätzung der Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung eine besondere Bedeutung zu.

Der Gesamtlagebericht wird abgerundet durch eine Übersicht der Verantwortlichkeiten (Mitglieder des Verwaltungsvorstands gem. § 70 GO NRW sowie der Ratsmitglieder - auch wenn sie im Haushaltsjahr ausgeschieden sind), die im 4. Abschnitt des Berichtes zu finden ist. Die Mindestanforderungen an die Auflistung ergeben sich aus § 116 Abs. 4 GO NRW.

2. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

2.1 Überblick

Unter dem Eindruck der globalen Wirtschaftskrise der Jahre 2008 bis 2010 wurde in Rheda-Wiedenbrück ein **Haushaltskonsolidierungsprogramm** aufgelegt. Die Umsetzungsentscheidung für den entsprechenden Maßnahmenkatalog ist dann im Oktober 2011 getroffen worden. Diese Veränderungen – die sich vor allem im Ergebnishaushalt der Kommune zeigen – haben die Verstetigung und die Stabilisierung der städtischen Finanzen durch die Reduzierung des strukturellen Defizits zum Ziel.

Gleichzeitig kündigten sich im Jahr 2011 bereits die nächsten finanzwirtschaftlichen Verwerfungen an, die im Konzern Stadt Rheda-Wiedenbrück zu berücksichtigen und zu bewältigen sind. Die Überschuldung von Staaten im EURO-Raum hat zu einer tiefgreifenden **Staats-, Banken- und Geldmarktkrise** geführt, deren Auswirkungen nicht zuletzt die öffentlichen Kassen in Form von Rettungspaketen und Bürgschaften belastet haben.

Diese gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben auf absehbare Zeit für unsichere Rahmenbedingungen an Aktienmärkten und in der Geldpolitik der EU geführt. Diese Phase gilt es durch die möglichst sichere Anlage der städtischen Gelder und die Vermeidung von Risiken bei der Verwaltung der Aktien- und Liquiditätsbestände der Konzernmutter und ihrer –töchter zu überbrücken. Formal wird diese Haltung durch eine entsprechend ausgerichtete **Anlagestrategie** untermauert, die in der entsprechenden Anlagerichtlinie der Stadt Rheda-Wiedenbrück ihren Ausdruck findet.

Eine unmittelbare Auswirkung dieser Entwicklung ist die zurückgehende Rendite bei der Anlage der kommunalen Finanzreserven. Waren in den Jahren vor der Krise Habenzinsen in einer Größenordnung von 3-4% durchaus marktgängig, so ist diese Marge sukzessive auf ein historisches – und auf absehbare Zeit auch wohl konstant niedriges Niveau – von 0,5 - max. 2,5 % abgesenkt worden. Die Finanzerträge fallen entsprechend bescheidener aus.

Diese Zinsentwicklung zeigt sich andererseits auch auf der Sollseite beim Zinsniveau für Investitionskredite. Das „günstige Geld“ darf die Stadt Rheda-Wiedenbrück und auch ihre Töchter nicht zu einer ungehemmten Kreditaufnahme verleiten. Mit Ablauf der Zinsbindungsfrist – derzeit in der Regel 10 Jahre – könnte ein deutlich angestiegener Zinslevel die künftigen finanziellen Handlungsspielräume des Gesamtkonzerns Rheda-Wiedenbrück erheblich einschränken.

Das Jahr 2011 hat für die einzelnen Bereiche der Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück sehr unterschiedliche Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen mit sich gebracht.

Als übergreifendes, die Stadt und die Flora Westfalica GmbH in besonderem Maße tangierendes Projekt ist hier sicherlich die **Neugestaltung von Flora-Park und Stadthalle** hervorzuheben. Mit der politisch beschlossenen Ansparung für die Stadthalle von insgesamt 6,0 Mio. € in einem Zeitraum von 5 Jahren soll ein Finanztopf für mögliche Sanierungsmaßnahmen (mit einem Volumen von 2,5 Mio. €) sowie für Investitionen (3,5 Mio. €) angelegt werden.

Auf Seiten der **Stadt** sei an dieser Stelle der Beginn der Baumaßnahmen zur **Umgestaltung und Erweiterung der Feuer- und Rettungswache** in Wiedenbrück in Erinnerung gerufen.

Parallel ist mit dem Aufbau einer Ganztagsbetreuung an den städtischen Schulen durch den Abschluss des **Mensen-Bauprogramms** ein wichtiger Meilenstein gesetzt worden. In 2011 wurden allein zu diesem Zweck 1,2 Mio. € investiert.

Darüber hinaus konnten mit Mitteln aus dem sog. **Konjunkturpaket II**, die der Stadt Rheda-Wiedenbrück zugeflossen sind, einige der städtischen Immobilien energetisch saniert werden. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die technische Sanierung des Wiedenbrücker Hallenbades mit einem Volumen von mehr als 2,0 Mio. €.

Aus dem städtischen Kernhaushalt wurden ferner Mittel aufgewendet, um die in mehreren Bauabschnitten geplante Baumaßnahme „Ringstraße“ zu finanzieren. Hier wurde zunächst der Bereich zwischen der Oelder Straße und der Fontainestraße in Angriff genommen.

Dem Einzelabschluss des **Eigenbetriebes Abwasser** ist zu entnehmen, dass im Wirtschaftsjahr 2011 neben der **Sanierung von Mischwasser- und Regenwasserkanälen** (z. B. am Burgweg oder der Augsburgener Straße) etwa 0,5 Mio. € für die **Neuordnung der Kläranlage** verwendet worden sind. Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist der weitere Ausbau der Regenrückhaltung.

Die Bilanz des **Betriebes Bauhof** zeigt – das sei an dieser Stelle erwähnt – zwei sehr interessante Entwicklungen: zum einen steigt das Anlagevermögen. Notwendige Investitionen in den **Fuhrpark** und die **technischen Anlagen** sind in 2011 erforderlich geworden. So wurden ein Schlepper (73 T€), ein Ladekrankenkipper (106 T€) und ein E-Fahrzeug (23 T€) € gekauft. Das Jahr 2011 zeigt aber auch erstmals seit langem einen **Jahresverlust** in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -148 T€. Diese negative Tendenz wird sich – das wissen wir heute – auch im Folgejahr fortsetzen. Hier ist Ursachenforschung angezeigt, um eine Verstärkung der Entwicklung zu verhindern.

Die oben kurz skizzierten Rahmenbedingungen lassen sich dann auch sehr eindeutig bei der Analyse der Veränderungen wiederfinden, die sich zwischen den beiden Stichtagen 01.01.2011 und 31.12.2011 ergeben haben. Als wesentliche Aspekte seien an dieser Stelle die folgenden Punkte genannt:

- Reduzierung der Bilanzsumme um -6,5 Mio. € (-1,6%)
- Sachanlagevermögen bleibt nahezu konstant
- Auflösung von längerfristigen Geldanlagen in Höhe von -4,5 Mio. €
- Entwicklung des Bestandes an liquiden Mitteln von 35,0 Mio. € auf 32,0 Mio. €
- Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen im Umfang von -1,1 Mio. €
- Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten im Gesamtkonzern um -1,8 Mio. €

Die Informationen auf den folgenden Seiten sollen nunmehr Aufschluss geben zu einzelnen Details des kommunalen Gesamtabschlusses 2011. Der Ausblick am Ende des Lageberichtes soll dieses Bild schließlich abrunden.

2.2 Vermögens- und Schuldenlage

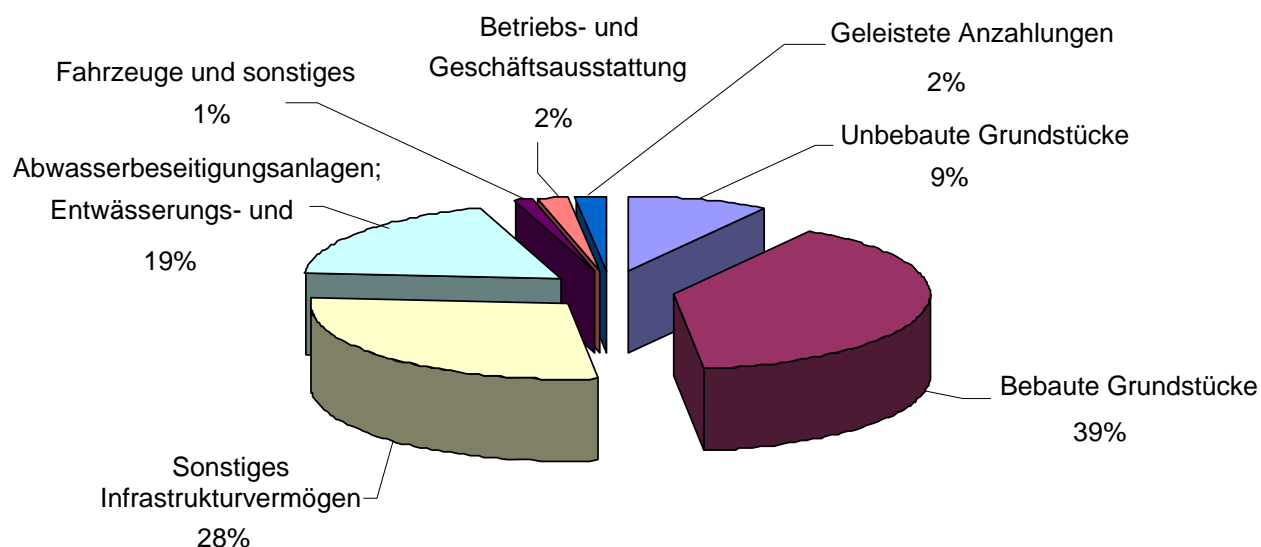
Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2011 beträgt 402.973.086,03 €. Im Vergleich zum Vorjahr verändert sich diese um -1,6 %.

Eine genauere Betrachtung der Bilanzstruktur und der –entwicklungen gibt Aufschluss über die finanzwirtschaftliche Gesamtsituation im Konzern Stadt Rheda-Wiedenbrück. Einen ersten Einblick soll die nachfolgende Übersicht ermöglichen.

Bilanzkategorie	Wert zum 31.12.2010	Wert zum 31.12.2011	Veränderung ggü. Vorjahr in %
Anlagevermögen	361.962.985,45 €	358.552.790,13 €	-1,0%
Umlaufvermögen	46.708.364,28 €	43.431.040,20 €	-7,0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	807.447,82 €	989.255,70 €	+22,5%
Bilanzsumme Aktiva	409.478.797,55 €	402.973.086,03 €	-1,6%
Eigenkapital	198.587.146,06 €	192.380.108,32 €	-3,1%
Sonderposten	96.276.596,81 €	97.215.248,63 €	+1,1%
Rückstellungen	64.477.346,54 €	66.351.203,87 €	+2,8%
Verbindlichkeiten	45.622.150,10 €	43.069.312,64 €	-5,6 %
Passive Rechnungsabgrenzung	4.515.558,04 €	3.957.212,57 €	-12,4 %
Bilanzsumme Passiva	409.478.797,55 €	402.973.086,03 €	-1,6 %

Auf der Aktivseite der Bilanz wird das Vermögen des Konzerns Rheda-Wiedenbrück nachgewiesen. Mit einem Anteil von 83,8 % der Bilanzsumme stellt hier das **Sachanlagevermögen** die weitaus bedeutendste Kategorie dar. Zum 31.12.2011 ergibt sich folgende Vermögensstruktur:

Gesamtabschluss 2011: Struktur Sachanlagen zum 31.12.2011



Mit einem Anteil von unverändert 47 % stellt das **Infrastrukturvermögen**, bestehend aus dem Straßennetz, den Anlagen zur Abwasserbeseitigung und kleineren sonstigen Anlagen den größten Teil des Sachanlagevermögens dar. Die Infrastrukturquote, das heißt das Infrastrukturvermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme, beträgt dabei 39%.

Ein Blick in die Einzelabschlüsse von Stadt und Eigenbetrieb Abwasser lässt darüber hinausgehende Aussagen zu. Ein Vergleich der Investitionen in die kommunale Infrastruktur (Straßen, Wege, Plätze, Brücken) sowie in das städtische Kanalnetz und die Kläranlage des Eigenbetriebes Abwasser mit den jeweils verbuchten Abschreibungen zeigt, dass die Vermögenszuwächse durch Neubauten oder Totalsanierungen bestehender Anlagen nicht ausreichen, um den Vermögensverlust durch die Abnutzung komplett zu kompensieren. Das Delta zwischen Investitionen der Stadt liegt bei - 600 T€ (1,8 Mio. € Investitionen ./ 2,4 Mio. AfA), beim Eigenbetrieb Abwasser bei - 1,17 Mio. € (2,18 Mio. € Investitionen ./ 3,35 Mio. € AfA) im Jahr 2011.

Vor diesem Hintergrund erscheint die vermehrte Investition der Stadt in das Straßennetz, die in den Folgejahren zu verzeichnen ist und aktuell auch noch andauert, zum Zwecke des Vermögenserhaltes als sinnvoll und geboten.

Erkenntnisse zum künftig benötigten Bestand an Abwasserbeseitigungsanlagen soll vor allen Dingen das für 2013 angekündigte Abwasserbeseitigungskonzept ermöglichen, welches der Eigenbetrieb Abwasser in Auftrag gegeben hat. Eine betriebswirtschaftliche Einschätzung wird erst mit dem Vorliegen dieses Konzeptes möglich sein.

An zweiter Stelle stehen die **bebauten Grundstücke** (z.B. Schul- oder Verwaltungsgebäude), die ganz überwiegend in der Einzelbilanz der Kernverwaltung zu finden sind. Betrachtet man das Sachanlagevermögen in Gänze, so macht diese Kategorie einen Anteil von 39% aus. Investitionen in das Hallenbad und die Bautätigkeiten zur Errichtung von Schulmensen machen sich hier in Form von Vermögenszuwächsen bemerkbar.

Die anderen Vermögenskategorien, angefangen von den **Fahrzeugen** bis hin zur **Betriebs- und Geschäftsausstattung**, weisen zwar absolut immer noch Millionenwerte aus, spielen aber im Gesamtzusammenhang dennoch nur eine untergeordnete Rolle.

Die Entwicklung der Position „**Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau**“ wird in der folgenden Tabelle getrennt für die einzelnen Gesellschaften des Konzerns Stadt Rheda-Wiedenbrück dargestellt:

	Ausbuchung	neue AiB	Saldo
Stadt	-1,8 Mio. €	+0,4 Mio. €	-1,4 Mio. €
Flora Westfalica	0,- €	0,- €	0,- €
Eigenbetrieb Abwasser	-0,8 Mio. €	+1,5 Mio. €	+0,7 Mio. €
Betrieb Bauhof	0,- €	0,- €	0,- €
insgesamt	-2,6 Mio. €	+1,9 Mio. €	-0,7 Mio. €

Der Bestand an bilanzierten **Finanzanlagen** ist im Berichtszeitraum um - 16,4% zurück gegangen. Ursächlich ist hier die Reduzierung der längerfristigen Geldanlagen (> 1 Jahr) von 15,4 Mio. € auf 10,9 Mio. € zum 31.12.2011. Dem gegenüber steht ein Ausweis von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,2 Mio. €, die aus der in 2011 beginnenden fünfjährigen Ansparung der Stadt für die Umgestaltung des Reethuses resultiert. Die entsprechenden Beträge werden als Kapitaleinlage bei der Flora Westfalica GmbH nachgewiesen.

Die Veränderung des **Umlaufvermögens**, das sich von 46,7 Mio. € auf zuletzt 43,4 Mio. € entwickelt hat, resultiert per Saldo im Wesentlichen aus der Reduzierung der liquiden Mittel um - 3,0 Mio. € bei nahezu konstant bleibendem Forderungsbestand. Dies entspricht einer Absenkung des **Bestandes an Geldmitteln** um - 8,6% auf absolut 32,0 Mio. €.

Eine aussagekräftige Bilanzkennzahl stellt hier die Liquidität II. Grades dar. Diese Kennzahl erreicht im Geschäftsjahr 2011 den Wert von 345 %. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück ist demnach in der Lage, sämtliche kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen durch einen Rückgriff auf die Geldmittel und durch die Realisierung kurzfristiger Forderungen zu begleichen.

Die Position „**Aktive Rechnungsabgrenzung**“ enthält im Wesentlichen die Abgrenzung der Beamtenbesoldung für Januar des jeweiligen Folgejahres. Im Jahr 2011 ist diese Position von 0,8 Mio. € auf rd.1,0 Mio. €, d. h. um + 0,2 Mio. €, angestiegen.

Die **Passivseite** der Bilanz weist ein **Eigenkapital** in Höhe von 192,4 Mio. € aus. Zwischen dem 01.01. und dem 31.12.2011 ergibt sich für diese Position ein Verzehr von Eigenkapital von - 6,2 Mio. € (- 3,1%). Diese Entwicklung ist nicht auf eine Veränderung der **Allgemeinen Rücklage** zurückzuführen (diese Position ist nahezu konstant), sondern einzig und allein auf das **konsolidierte Jahresergebnis im Konzern Stadt** (s. auch Gesamtergebnisrechnung). Hier wird zum Ende des Jahres 2011 ein Fehlbetrag in Höhe von - 7,9 Mio. € ausgewiesen, welchem ein Fehlbetrag aus dem Vorjahr von „lediglich“ - 1,8 Mio. € gegenübersteht.

Das Gesamtjahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	konsolidierter Jahresfehlbetrag Stadt	- 649.184,54 €
./.	konsolidierter Jahresfehlbetrag Betrieb Bauhof	- 3.880.062,45 €
+	konsolidierter Jahresüberschuss Eigenbetrieb Abwasser	+ 395.329,74 €
./.	konsolidierter Jahresfehlbetrag Flora Westfalica GmbH	- 2.232.965,19 €
./.	Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus der Vollkonsolidierung	- 1.542.813,90 €
	Gesamtjahresergebnis	- 7.909.696,34 €

Diese Übersicht zeigt deutlich die wechselseitigen finanziellen Beziehungen zwischen den einzelnen zu konsolidierenden Bereichen des Konzerns Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Der Betrieb Bauhof und auch die Flora Westfalica GmbH können Erträge in wesentlicher Höhe nur durch die Aktivitäten des städtischen Haushaltes realisieren. Die Einzelabschlüsse beider Betriebe weisen daher Jahresfehlbeträge aus, die jeweils nur durch die Entnahme aus Kapitalrücklagen gedeckt werden konnten. Im Gesamtabschluss zeigt sich - nach der Bereinigung der Bilanz um diese gegenseitigen Buchungen – ebenfalls ein Verlust, der sich beim Betrieb Bauhof konsolidiert auf - 3,9 Mio. €, bei der Flora Westfalica GmbH auf - 2,2 Mio. € beläuft.

Der städtische Beitrag zum Gesamtverlust fällt vergleichsweise moderat aus, da hier im Gegenzug Aufwendungen in gleicher Höhe entfallen.

Als einziger weist das konsolidierte Ergebnis des aus Gebühren solide finanzierte Eigenbetrieb Abwasser einen positiven Deckungsbeitrag im Konzern Stadt Rheda-Wiedenbrück auf, der mit + 395 T€ allerdings niedriger ausfällt als noch 2010 (damals + 686 T€).

Zur Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Situation soll an dieser Stelle die sog. **Eigenkapitalquote** ausgewiesen werden. Das NKF-Kennzahlenset NRW unterscheidet dabei die **Eigenkapitalquote I** (Eigenkapital i. e. S. / Bilanzsumme) und die **Eigenkapitalquote II** (Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen+Beiträgen / Bilanzsumme). Für den Gesamtabschluss 2011 ergeben sich folgende Werte:

Eigenkapitalquote I	Eigenkapital	47,7%
	Bilanzsumme	
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen + Beiträge)	70,8%
	Bilanzsumme	

Die Gesamtbilanz weist mit einer Eigenkapitalausstattung (**Eigenkapitalquote I**) von **47,7%** eine sehr solide Kapitalbasis auf. Werte unter 30% gelten entsprechend den Controlling-Grenzwerten als bedenklich, Quoten über 40% als sehr gut. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt diese Quote damit allerdings um -2,0 %.

Die **Eigenkapitalquote II** trägt der Besonderheit Rechnung, dass eine Kommune neben den eigenen Mitteln auch Zuwendungen und Beiträge von Dritten (z. B. vom Land NRW u. a.) erhält, die sie nicht zurückzahlen hat. Diese Beträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und können ohne weiteres dem Eigenkapital zugerechnet werden. Für die Gesamtbilanz zum 31.12.2011 ergibt sich hier rechnerisch eine Eigenkapitalquote II von **70,8%** (70,6% in 2010). In diesem Zusammenhang können Werte jenseits der 50% als sehr solide Eigenkapitalausstattung angesehen werden.

Im Bereich der **Rückstellungen** ist ein Zuwachs innerhalb des Wirtschaftsjahres 2011 zu verzeichnen, der mit einem Plus von 1,1 Mio. € im Gegensatz zum Vorjahr sehr viel moderater ausfällt. Während hier die Rückstellungen für Pensionen und die sonstigen Rückstellungen um zusammen 2,9 Mio. € ansteigen, werden die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen um - 24,7% gegenüber 2010 abgebaut. Dies entspricht einer absoluten Reduzierung um - 1,1 Mio. € auf einen Bestand von zuletzt rd. 3,4 Mio. €.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist zu unterscheiden zwischen kurzfristigen und längerfristigen Zahlungsverpflichtungen. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – ähnlich wie die kurzfristigen Forderungen – aufgrund der stichtagsbezogenen Darstellung kaum Rückschlüsse auf die Kapitalausstattung des Konzerns zulassen, sind vor allen Dingen die Kreditverbindlichkeiten mit ihrer langfristigen Bindungswirkung von Bedeutung.

Die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** machen nominell 33,7 Mio. € aus, das entspricht einer Quote von **8,4%** im Verhältnis zur Bilanzsumme. Mit 28,7 Mio. € trägt der Einzelabschluss des Eigenbetriebes Abwasser hierbei die größte Schuldenlast. Knapp 5,0 Mio. € entfallen ferner auf den städtischen Kernhaushalt.

Im Vergleich zum Vorjahreswert sinkt die Verschuldung des Konzerns um -1,9 Mio. €. Die sehr gute Liquiditätsausstattung in Verbindung mit den kurzfristigen Forderungen würde es dem Konzern Stadt Rheda-Wiedenbrück ermöglichen, diese Schulden unverzüglich zurückzuzahlen. Zudem zeigt der sog. **Anlagendeckungsgrad II** mit dem Wert **99,4 %**, dass das langfristige Fremdkapital in Kombination mit Eigenkapital, Zuwendungen und Beiträgen in fast voller Höhe zur Finanzierung des langfristig nutzbaren Anlagevermögens verwendet worden ist. Insgesamt kann – trotz der nicht zu unterschätzenden Risiken (s. Ausblick) – von einer soliden Finanzierungspraxis der kommunalen Aufgaben gesprochen werden.

Die Position „**Passive Rechnungsabgrenzung**“ enthält im Wesentlichen städtische Grabnutzungsrechte, die nach kaufmännischen Grundsätzen zu bilden und über den Zeitraum der Inanspruchnahme aufzulösen sind. Der Bestand in Höhe von 4,52 Mio. € am 01.01.2011 hat sich zum Ende des Jahres 2011 im Vergleich zum Vorjahreswert um - 0,56 Mio. € auf nunmehr 3,96 Mio. € verringert.

2.3 Ertragslage

In der Gesamtbetrachtung des städtischen Haushaltes mit den kommunalen Sondervermögen und verbundenen Unternehmen ergibt sich in Summe (nach erfolgter Konsolidierung) ein **Gesamtfehlbetrag** in Höhe von – **7.909.696,34 €**. Eine detaillierte Analyse zeigt, dass sich dieses Ergebnis im Wesentlichen aus den Ergebnissen der ordentlichen Geschäftstätigkeit (- 7,3 Mio. €) ergibt. Mit Ausnahme vom Eigenbetrieb Abwasser erwirtschaften alle anderen Teile des Konzerns Stadt z. T. erhebliche Defizite.

1. Steuern- und ähnliche Abgaben	67.675.815,73 €
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.804.208,00 €
3. Sonstige Transfererträge	57.600,00 €
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.176.925,22 €
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.457.398,64 €
6. Kostenerstattungen und -umlagen	1.563.305,95 €
7. Sonstige ordentliche Erträge	6.693.596,16 €
8. Aktivierte Eigenleistungen	348.061,33 €
9. Bestandsveränderungen	0,00 €
= ordentliche Gesamterträge	100.776.911,03 €
11. Personalaufwendungen	- 18.893.362,28 €
12. Versorgungsaufwendungen	- 2.593.371,00 €
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 18.207.417,26 €
14. Bilanzielle Abschreibungen	- 13.024.416,79 €
15. Transferaufwendungen	- 48.274.285,64 €
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 7.050.530,58 €
= ordentliche Gesamtaufwendungen	- 108.043.383,55 €
= ordentliches Gesamtergebnis	- 7.266.472,52 €
19. Finanzerträge	963.819,76 €
20. Finanzaufwendungen	- 1.606.970,09 €
= Gesamtfinanzergebnis	-643.150,33 €
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	- 7.909.622,85 €
23. außerordentliche Erträge	1.057,54 €
24. außerordentliche Aufwendungen	- 1.131,03 €
= außerordentliches Gesamtergebnis	- 73,49 €
26. Gesamtjahresergebnis	-7.909.696,34 €

Diese Entwicklung deutet auf ein strukturelles Problem im Bereich der Ergebnisrechnung hin: Die Erreichung eines ausgeglichenen oder sogar positiven Konzernergebnisses ohne Verzehr von Eigenkapital ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit in 2011 nicht möglich gewesen. Die Entwicklung in den Folgejahren gilt es zu beobachten. Hier sind die durch die Haushaltskonsolidierung in 2011 umgesetzten Maßnahmen und deren Effekte auf das Ergebnis von besonderer Bedeutung.

2.4 Finanzlage

Eine Aussage zur Finanzlage des Konzerns Stadt Rheda-Wiedenbrück lässt sich sehr anschaulich aus der sog. Cash-Flow-Rechnung (auch: Kapitalflussrechnung) ablesen:

1.		Ordentliches Ergebnis	-7.909.696,34 €
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.756.917,81 €
3.	+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.873.857,33 €
4.	+/-	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 984.933,10 €
5.	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	9.081,99 €
6.	+/-	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	96.326,20 €
7.	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	- 1.269.738,56 €
8.	=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.571.815,33 €
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	244.096,19 €
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 12.909.664,45 €
11.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.820,43 €
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 120.654,04 €
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.173.029,45 €
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 148.213,10 €
15.	+	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	2.991.522,10 €
16.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 5.767.063,42 €

21.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	- €
22.	-	Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- €
23.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	25.284,91 €
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 1.829.226,82 €
25.	=	Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.803.941,91 €
26.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 8, 16 und 25)	-2.999.190,00 €
27.	+/-	Finanzmittelfond am Anfang der Periode	34.995.601,77 €
28.	=	Finanzmittelfond am Ende der Periode	31.996.411,77 €

Der **Finanzmittelfond** hat zum 31.12.2011 einen rechnerischen Bestand von 31.996.411,77 €.

Aus der Cash-Flow-Darstellung ist ersichtlich, dass aus der laufenden Geschäftstätigkeit heraus 4,57 Mio. € an Cash-Flow generiert wird. Besonders aufgrund der Auszahlungen für Sachanlagen in Höhe von insgesamt 12,9 Mio. € ergibt sich für den Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ein Minus in Höhe von - 5,77 Mio. €. Auch das Resultat aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich aufgrund der Auszahlungen für Tilgungen insbesondere von Krediten per Saldo negativ dar: - 1,80 Mio. €. Ausgehend von einem Anfangsbestand an liquiden Mitteln in Höhe von knapp 35 Mio. € ergibt sich somit der Endbestand zum 31.12.2011 in Höhe von knapp 32,0 Mio. €.

3. Ausblick

Die bisherigen Betrachtungen zum Gesamtabschluss haben sich hauptsächlich mit der Analyse und Erläuterung der in 2011 vorliegenden betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen beschäftigt. An dieser Stelle soll nun der Blick in die Zukunft gerichtet werden mit dem Ziel, über Chancen und Risiken im Konzern Stadt Rheda-Wiedenbrück zu informieren.

3.1 Chancen

Die städtische Bilanz weist (z. T. erhebliche) Investitionen in den Immobilienbestand auf. Aufgrund der Förderbedingungen, die dem Konjunkturprogramm II zugrunde liegen, ist ein Großteil der Mittel aus diesem Programm für die energetische Gebäudesanierung verwendet worden. Darüber hinaus wurden sehr viele Objekte einer grundlegenden Instandsetzung unterzogen. Diese beiden Entwicklungen eröffnen die Möglichkeit zu **Einsparungen in künftigen Haushaltsjahren in den Bereichen der Energie- und sonstigen Bewirtschaftungskosten**, sowie in den Ausgaben für die Wartung und Instandhaltung.

Dem Bericht zum Wirtschaftsjahr 2011 für den Eigenbetrieb Abwasser ist zu entnehmen, dass der Wirkungsgrad im Bereich der **Stromerzeugung** noch nicht beim Optimum angekommen sei. Eine Leistungssteigerung in diesem Bereich würde die Ertragslage entscheidend verbessern. Hierin ist eine Chance für eine künftige Entwicklung zu sehen.

3.2 Risiken

Mit den Erkenntnissen von heute, d. h. aus dem Jahr 2013, ist festzustellen, dass sich an die Phase einer wirtschaftlichen Erholung bereits ab 2011 durch die Schwierigkeiten in der EURO-Zone erneut eine von Unsicherheit geprägte Wirtschaftsphase anschließt, die bis dato andauert und erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftskraft und die **Stabilität der Währung** haben könnte.

Diesen Unsicherheiten gilt es in der städtischen Finanzwirtschaft Rechnung zu tragen. Ein erster und wichtiger Schritt ist im Jahr 2010 mit der Konsolidierung des Ergebnishaushaltes getan worden.

Ein weiterer Baustein zur Reduzierung von Geldmarktrisiken ist die **Ausgestaltung der Anlagestrategie**. Vor dem Hintergrund sinkender Habenzinsen und einem virulenten Marktumfeld tritt hier die Renditeerwartung hinter den Aspekt der Sicherheit der Anlageform zurück. Die Geldanlage der Stadt Rheda-Wiedenbrück spiegelt diese Einschätzung wider, indem sukzessive aktien-basierte Fondsprodukte zugunsten von abgesicherten Festgeldanlagen abgelöst worden sind. Der Anlagehorizont ist dabei in der Regel auf 1 Jahr beschränkt, um jederzeit auf Veränderungen auf dem Anlagemarkt reagieren zu können.

Die Diskussion um den sog. **Stärkungspakt Stadtfinanzen** ist im Jahr 2011 im Land Nordrhein-Westfalen aufgekommen. Die Förderung finanzschwacher Kommunen durch das Land und die abundanten Kommunen soll im Zeitraum von 2014 bis 2020 auch den Haushalt der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit einem mehrstelligen Millionenbetrag belasten. Das damit einhergehende Risiko der Überlastung des Ergebnishaushaltes und die negativen Auswirkungen auf die Liquiditätsausstattung der Stadt sind hier unübersehbar. Es wird die Aufgabe der Verwaltung sein, sämtliche Informationen in diesem Kontext aufzuarbeiten und in den künftigen Haushalten entsprechend zu veranschlagen.

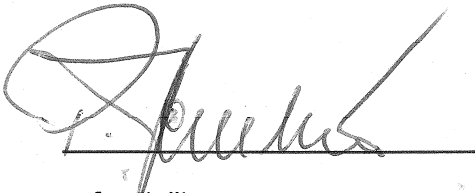
Ein besonderes Augenmerk ist – zur Vermeidung finanzwirtschaftlicher Risiken – auf die **Verbindlichkeiten aus Krediten** zu richten. Der Löwenanteil der bilanzierten Verbindlichkeiten (28,9 Mio. € von 33,7 Mio. €) ist dem Eigenbetrieb Abwasser zuzurechnen. Die derzeitige Finanzierungssituation ist als unauffällig zu bezeichnen, stehen den Krediten doch langfristig genutzte Vermögensgegenstände in Form von Kanälen und Abwasserreinigungsanlagen gegenüber. Ein erhöhter Fremdfinanzierungsbedarf könnte sich allerdings in der Zukunft durch vermehrte Investitionen in das städtische Kanalnetz und in das Klärwerk im Ortsteil Rheda ergeben. Wichtige Informationen wird hierzu das Abwasserbeseitigungskonzept liefern können, dessen Aufstellung im Jahr 2013 abgeschlossen sein wird. Sämtliche Maßnahmen sind dabei hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gebührenhöhe, auf den städtischen Kernhaushalt und auf die Finanzsituation des Eigenbetriebes Abwasser selbst zu untersuchen, um Risiken für die langfristige Entwicklung nach Möglichkeit auszuschließen.

Obwohl sich auf den Aktienmärkten im Jahr 2013 ein deutlicher Wertzuwachs bei den Dax-Unternehmen abzeichnet, ist der Wert der von der Stadt Rheda-Wiedenbrück gehaltenen und bei der Flora Westfalica GmbH eingestellten **RWE-Aktien** auf ca. 25,- € pro Stück abgesunken. Aktuell wird die Dividendenentwicklung mit einer Ausschüttung von ca. 1,- € pro Aktie diskutiert. Unter Risikogesichtspunkten ist hier ein besonderes Augenmerk auf die weitere Entwicklung zu richten. Dies ist insbesondere dann vonnöten, sofern dieses Aktienpaket für die Sanierung des bestehenden Reethus in Anspruch genommen werden sollte.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Verlust des Betriebes Bauhof** in Höhe von - 148 T€ resultiert im Wesentlichen aus den sinkenden Umsatzerlösen bei gleichzeitig steigenden Aufwendungen für Material. Eine Ursache wird im Rückgang der Produktiv-

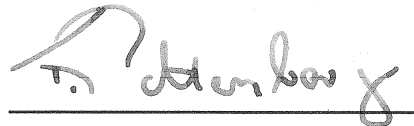
stunden von vormals 84.845 Std. auf 81.137 Std. in 2011 gesehen. Eine Verstärkung dieser Tendenz in der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auch für das Jahr 2012 abzeichnet, würde mittelfristig zu einer Reduzierung des Eigenkapitals des Betriebes führen. Dieser Entwicklung gilt es durch adäquate betriebswirtschaftliche Maßnahmen gegen zu steuern. Ein erster Schritt ist hier die Einführung einer **Spartenrechnung** zur Verbesserung des internen Rechnungswesens und damit zur Erweiterung der Analysemöglichkeiten im Betrieb.

Die oben als Chance dargestellte Ertüchtigung städtischer Immobilien impliziert auf der anderen Seite das Risiko eines **Auftragsrückgangs beim Betrieb Bauhof**, der gerade im Bereich der Wartung und Instandsetzung der Gebäude ein wichtiges wirtschaftliches Standbein hat. Hinzu kommen Einsparungen aufgrund der Haushaltskonsolidierung, die auch vor dem Bauhofbudget nicht Halt gemacht haben. Auf eine sich in dieser Form abzeichnende Entwicklung wird daher folgerichtig bereits im Geschäftsbericht des Bauhofes für das Jahr 2011 hingewiesen.



aufgestellt,
Rheda-Wiedenbrück, 01.10.2013

P. Bremhorst
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer



bestätigt,
Rheda-Wiedenbrück, 01.10.2013

T. Mettenborg
Bürgermeister

4. Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und des Rates

Gemäß § 95 Abs. II GO NRW sind am Schluss des Lageberichtes für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes nach § 70 GO NRW sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben:

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. I Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Die Angaben 1-5 sind den nachfolgend aufgeführten alphabetisch geordneten Listen zu entnehmen.

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes:

1. **Mettenborg, Theo**
2. Hauptverwaltungsbeamter
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Gesellschafterversammlung der FGS - Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Aufsichtsratsmitglied der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Verbandsvorsteher des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Mitglied im Verwaltungsrat der INFOKOM Gütersloh AöR
Verbandsvorsteher des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Mitglied des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse Wiedenbrück – Zweckverbandssparkasse des Kreises und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Versammlung der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse Wiedenbrück – Zweckverbandssparkasse des Kreises und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Versammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
Mitglied der Gesellschafterversammlung „pro Wirtschaft GT GmbH“
Mitglied im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung „Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule“
5. Mitglied der Gesellschafterversammlung der kommunalen Beteiligung Lokalfunk Gütersloh
Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH
Mitglied im Regionalbeirat Detmold der GVV-Kommunalversicherung VVaG Detmold

1. **Bremhorst, Peter**
2. Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der FGS - Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
Stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der INFOKOM Gütersloh AöR
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
5. Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der kommunalen Beteiligung Lokalfunk Gütersloh
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Wasserversorgung Beckum GmbH
Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH in Dortmund

1. **Serges, Gerhard**
2. Technischer Beigeordneter
3. Aufsichtsratsmitglied der Kommunale Haus und Wohnen GmbH (KHW)
4. Stiftungsvorstand der Stiftung „Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule“
5. -/-

Mitglieder des Rates:

1. **Bartscher, Klaus**
 2. Kaufmann im Außendienst
 3. -/-
 4. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
 5. -/-
-
1. **Bauer, Gudrun**
 2. Kauffrau (selbständig) / Pflegedienstmitarbeiterin
 3. -/-
 4. Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
Mitglied im Kuratorium der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
 5. -/-

1. **Berenbrinck, Peter**
2. Polizeibeamter
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Mitglied des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse Wiedenbrück – Zweckverbandssparkasse des Kreises und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Mitglied des Umlegungsausschusses
5. -/-

1. **Brentrup, Walter** (bis 21.11.2012)
2. Malermeister
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
5. -/-

1. **Brüggenjürgen, Volker**
2. Fachbereichsleiter Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Bußwinkel, Christa**
2. Krankenschwester
3. -/-
4. -/-
5. Stellvertretende Vertreterin in der Gesellschafterversammlung „Kommunale Beteiligung Lokalfunk im Kreis Gütersloh“

1. **Flaskamp, Norbert**
2. Industriekaufmann
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Frisch-Linnhoff, Brigitte**
2. Lehrerin
3. -/-
4. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
5. -/-

1. **Gök, Edibe**
2. Altenpflegerin
3. -/-
4. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
5. -/-

1. **Großerohde, Heinz-Georg**
2. technischer Angestellter
3. -/-
4. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises
Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-
Ems
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied des Umlegungsausschusses
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-
Ems
5. Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Wasserversorgung Beckum
GmbH

1. **Hahn, Andreas**
2. -/-
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des
Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Hegel, Manfred**
2. nicht berufstätig
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-
Ems
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-
Ems
Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises
Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Hegel, Matthias**
2. Berufsschullehrer
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des
Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Heller-Jordan, Hermann**
2. Fachpfleger für den Operationsdienst
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Henkenjohann, Uwe**
2. Kaufmann
3. -/-
4. Aufsichtsratsvorsitzender der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises
Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
5. Inhaber und Geschäftsführer der Soltex GmbH
Inhaber und Geschäftsführer der Depotex GmbH
Inhaber der CHS GBR

1. **Huster, Klaus**
2. Finanzberater und Makler
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM
5. -/-

1. **Jürgenschellert, Albert**
2. Elektromechaniker
3. -/-
4. Mitglied des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse
Wiedenbrück – Zweckverbandssparkasse des Kreises und der Stadt Rheda-
Wiedenbrück
Aufsichtsratsmitglied der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-
Ems
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-
Ems
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
Mitglied im Kuratorium der „Stiftung der Kreissparkasse Wiedenbrück“
Mitglied des Umlegungsausschusses
Mitglied im Wapel-Wasserverband
5. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Wasserversorgung Beckum GmbH
Mitglied der Hauptversammlung der RWE AG

1. **Kamin, Dirk**
2. Rentner
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Versammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
Stellv. Mitglied der Versammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse Wiedenbrück – Zweckverbandssparkasse des Kreises und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Dr. Kiock, Ernst-Günter**
2. Rentner
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Versammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Mitglied im Kuratorium der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
5. Geschäftsführer AMH – Arbeitsgemeinschaft der Musterring Häuser 33378 Rheda-Wiedenbrück

1. **Kliche, Peter**
2. Rentner
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Klink, Johannes**
2. nicht berufstätig
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Kursim, Dirk**
2. Kommunalbeamter
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Leßmeier, Elke**
2. Angestellte im öffentlichen Dienst
3. -/-
4. Mitglied im Kuratorium der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM
5. -/-

1. **Ludwig, Friedrich**
2. -/-
3. -/-
4. -/-
5. -/-

1. **Möller, Hubert**
2. Selbst. Werbekaufmann
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Pfläging, Michael**
2. Lehrer
3. -/-
4. Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-
Ems
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-
Ems
5. -/-

1. **Pohlmann, Jörg**
2. Architekt
3. -/-
4. Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der AUREA DAS A2-
WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
5. -/-

1. **Ralenkötter, Jörg**
2. Kfz-Mechaniker
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM
Stellv. Mitglied des Umlegungsausschusses
5. -/-

1. **Reckmann, Renate**
2. nicht berufstätig
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Rentrup, Peter**
2. Sachverständiger für Umweltschutz
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
5. -/-

1. **Rößner, Stephan**
2. -/-
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems
5. -/-

1. **Sänger, Marco**
2. kaufmännischer Angestellter
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
5. -/-

1. **Sebbel, Ernst**
2. -/-
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems
5. -/-

1. **Siefert, Alexander**
2. Gebietsverkaufsleiter
3. -/-
4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des
Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse
Wiedenbrück – Zweckverbandssparkasse des Kreises und der Stadt Rheda-
Wiedenbrück
Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung „pro Wirtschaft GT GmbH“
Stellv. Mitglied im „Wapel-Wasserverband“
5. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Vereinigung ehemaliger kommunaler
Aktionäre der VEW GmbH in Dortmund
Stellv. Mitglied der Hauptversammlung der RWE AG

1. **Schramm, Jörg**

2. Energieberater

3. -/-

4. Mitglied der Gesellschafterversammlung der AUREA DAS A2-
WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems

Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems

Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM

Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse
Wiedenbrück – Zweckverbandssparkasse des Kreises und der Stadt Rheda-
Wiedenbrück

5. Vertreter in der Gesellschafterversammlung „Kommunale Beteiligung Lokalfunk im
Kreis Gütersloh“

1. **Steiling, Günter**

2. Industriekaufmann

3. -/-

4. -/-

5. -/-

1. **Steinert, Manfred**

2. Architekt, Dipl.-Ing.

3. -/-

4. Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück

5. -/-

1. **Völzke-Weidlich, Barbara**

2. Hausfrau

3. -/-

4. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-Ems

Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems

Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM

5. -/-

1. **Witte, Elisabeth**
2. Landfrau
3. -/-
4. Aufsichtsratsmitglied der FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück
Stellv. Aufsichtsratsmitglied der FARE gGmbH – Fortbildungs-Akademie Reckenberg-
Ems
Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VHS Reckenberg-
Ems
Aufsichtsratsmitglied der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
5. -/-

1. **Woste, Peter Heinz**
2. Sachgebietsleiter
3. -/-
4. Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM
5. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH

Beteiligungsbericht

2011

der Stadt Rheda-Wiedenbrück

gemäß § 117 GO NRW

Inhaltsverzeichnis	<u>Seite</u>
I. Vorbemerkung	55
II. Übersicht der einzelnen Unternehmen	57
Eigenbetriebe	
1. Betrieb Bauhof	59
2. Eigenbetrieb Abwasser	61
Töchter und deren Beteiligungen	
3. Flora Westfalica GmbH	63
- 4. KHW Kommunale Haus und Grund GmbH	65
- 5. Wasserversorgung Beckum	67
- 6. Kommunale Beteiligung Lokalfunk	69
- 7. RWE AG	70
Geringfügige Beteiligungen und deren Beteiligungen	
8. AUREA Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH	73
9. VHS – Volkshochschule Reckenberg-Ems	76
- 10. FARE Fortbildungsakademie gGmbH	79
11. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW AG GmbH	81
12. Flughafen Gütersloh GmbH	83
13. pro Wirtschaft GmbH	85
14. Volksbank Gütersloh eG	87
Verbände	
15. Sparkassenzweckverband des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück	90
16. Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik „Infokom Gütersloh“	93
- 17. regio IT – gesellschaft für informationstechnologie mbH	
Stiftungen	
18. Regionale Kulturstiftung Rheda-Wiedenbrück	97
19. Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte „Wiedenbrücker Schule“	98
20. Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück	99
21. Stiftung Gemeinnützige Wohnungshilfe	100

I. Vorbemerkung

Neben einer Vielzahl von Tätigkeiten, die die Gemeinde im Rahmen der klassischen Verwaltung ausübt, sind bestimmte Aufgabenbereiche auf selbstständige öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Rechtsformen wie z.B. die eigensbetriebsähnliche Einrichtung übertragen worden. Die mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück verbundenen Einrichtungen und Unternehmen werden unter dem Begriff „Beteiligungen“ zusammengefasst.

Gemäß § 117 GO NRW hat die Stadt Rheda-Wiedenbrück einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern. Aufgabe dieses Beteiligungsberichts ist die Schaffung von Transparenz in Bezug auf die wirtschaftliche Betätigung und Beteiligung der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Der Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlusstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern der Stadt Rheda-Wiedenbrück zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

II. Übersicht der einzelnen Unternehmen

	Betrieb Bauhof (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) 100 %	Eigenbetrieb Abwasser (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) 100 %	
Stadt Rheda-Wiedenbrück			
100 %		Flora Westfalica Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH	
40 %	AUREA Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH	7,823 %	KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH
45 %	VHS Volkshochschule Reckenberg-Ems (Zweckverband)	0,667%	Wasserversorgung Beckum GmbH
	100 %	12,64 %	Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh
1,64 %	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW AG GmbH	0,0035 %	RWE AG Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
30 %	Sparkassenzweckverband des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück		
12,5 %	Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik Infokom Gütersloh		
	15 %		
6 %	regio IT GmbH		
6 %	Flughafen Gütersloh GmbH		
3,2 %	pro Wirtschaft GT GmbH		
0,001 %	Volksbank Gütersloh eG		
33,05 %	Regionale Kulturstiftung Rheda-Wiedenbrück		
33,33 %	Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte "Wiedenbrücker Schule"		
10 %	Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück		
100 %	Stiftung Gemeinnützige Wohnungshilfe		

1. Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück (Sondervermögen)

1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsjahr: 2001

Sitz: Hauptstraße 158
33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: Der Betrieb Bauhof ist eine öffentliche Einrichtung, die nach § 107 Abs. 2 GO NRW entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt wird (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

Beteiligungsverhältnis:

Das Stammkapital beträgt 57.262,10 €. Der Betrieb Bauhof ist rechtlich nicht selbstständig und wird als öffentliche Einrichtung der Stadt Rheda-Wiedenbrück geführt.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Betrieb und Verwaltung des städtischen Baubetriebshofes insbesondere zur Pflege und Instandhaltung von Verkehrsflächen und Gebäuden sowie zur Pflege von Grünanlagen und zur Durchführung des Winterdienstes.

Zusammensetzung der Organe:

a) Bürgermeister

- Bürgermeister Theo Mettenborg

b) Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück

c) Betriebsleitung

Die Betriebsleitung obliegt Herrn Michael Haarhoff.

d) Betriebsausschuss

Dem Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Abwasser und den Betrieb Bauhof gehören folgende Mitglieder an:

- Georg Effertz
- Klaus Huster
- Dr. Ernst-Günter Kiock
- Günter Steiling
- Manfred Steinert
- Peter Woste
- Peter Berenbrinck
- Barbara Völzke-Weidlich
- Klaus Bartscher
- Peter Rentrup
- Matthias Hegel (Vorsitzender)
- Johannes Klink (stellv. Vorsitzender)
- Peter Kliche

Personalbestand:

Für den Betrieb Bauhof sind insgesamt 70 Personen tätig. Dienstherr ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück.

1.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	915.964,91	702.018,27	798.622,51
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	89.986,77	50.423,38	62.800,61
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	916.711,06	1.579.570,97	1.665.546,82
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	36.631,61	17.026,84	62.831,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.843,48	6.379,61	5.948,16
	1.967.137,83	2.355.419,07	2.595.749,10
Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	57.262,10	57.262,10	57.262,10
II. Kapitalrücklagen	688.260,22	688.260,22	688.260,22
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	95.334,12	103.579,44	161.212,40
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-147.947,82	43.854,68	-5.532,96
B. Rückstellungen	877.870,25	855.217,00	792.609,93
C. Verbindlichkeiten	396.658,96	607.245,63	901.937,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	1.967.137,83	2.355.419,07	2.595.749,10

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	4.228.663,77	4.419.684,92	4.166.263,41
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.549,24	0,00	3.356,42
3. sonstige betrieblichen Erträge	117.146,53	101.608,81	72.973,44
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für RHB	809.596,67	734.241,05	601.437,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	93.463,51	55.395,43	62.925,74
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.149.438,83	2.206.214,88	2.155.645,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	695.320,19	667.731,48	641.422,92
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	159.018,60	160.788,77	158.471,07
7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	630.995,73	629.528,07	621.332,99
8. Ordentliches Betriebsergebnis	-189.473,99	67.394,05	1.357,26
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,00	6,00	50,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.045,50	10.184,00	0,00
11. Finanzergebnis	10.033,50	10.178,00	50,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-199.507,49	57.216,05	1.407,26
13. Außerordentliche Erträge	94.683,00	0,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	37.206,00	7.350,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	57.477,00	-7.350,00	0,00
16. Sonstige Steuern	5.917,33	6.011,37	6.940,22
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-147.947,82	43.854,68	-5.532,96

1.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Verzinsung der Stammkapitaleinlage der Stadt Rheda-Wiedenbrück beim Betrieb Bauhof erfolgt mit 7 %. Im Jahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 52.100 € an die Stadt Rheda-Wiedenbrück ausgeschüttet. Durchschnittlich erhält der Betrieb Bauhof Umsatzerlöse von den vollzukonsolidierenden Betrieben in Höhe von 4,1 Mio. €

2. Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück (Sondervermögen)

2.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsjahr: 1994

Sitz: Rathausplatz 13
33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: Der Eigenbetrieb Abwasser ist eine öffentliche Einrichtung, die nach § 107 Abs. 2 GO NRW entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt wird (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

Der Eigenbetrieb kommt als Betriebsform für öffentliche Einrichtungen in Betracht, die nach kommunalem Wirtschaftsrecht als wirtschaftliche Unternehmen gelten. Unternehmen, die sich nicht wirtschaftlich im Sinne des § 107 Absatz 2 GO NRW betätigen, können als betriebsähnliche Einrichtungen geführt werden.

Beteiligungsverhältnis:

Das Stammkapital beträgt 7.670.000 €. Der Eigenbetrieb Abwasser ist rechtlich nicht selbstständig und wird als öffentliche Einrichtung der Stadt Rheda-Wiedenbrück geführt.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Die Beseitigung und Behandlung von Abwasser (Schmutz- und Regenwasser) und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zusammensetzung der Organe:

a) Bürgermeister

- Bürgermeister Theo Mettenborg

b) Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück

c) Betriebsleitung

Die Betriebsleitung wird durch Herrn Dipl.-Ing. Wolf-Uwe Schneider, stellvertretend durch Frau Dipl.-Kauffrau Klaudia Abel gestellt.

d) Betriebsausschuss

Dem Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Abwasser und den Betrieb Bauhof gehören folgende Mitglieder an:

- Georg Effertz
- Klaus Huster
- Dr. Ernst-Günter Kiock
- Günter Steiling
- Manfred Steinert
- Peter Woste
- Peter Berenbrinck
- Barbara Völzke-Weidlich
- Klaus Bartscher
- Peter Rentrup
- Matthias Hegel (Vorsitzender)
- Johannes Klink (stellv. Vorsitzender)
- Peter Kliche

Personalbestand:

Für den Eigenbetrieb Abwasser sind insgesamt 29 Personen tätig. Dienstherr ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück.

2.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	172.409,94	173.175,62	166.704,24
II. Sachanlagen	66.060.499,85	67.234.861,20	67.847.071,74
III. Finanzanlagen	243.652,11	242.786,25	241.075,65
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	247.201,29	315.009,52	262.757,46
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	1.489.507,09	1.481.851,73	1.581.574,60
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	761.500,00	641.000,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.982,85	10.531,12	9.412,74
	68.984.753,13	70.099.215,44	70.108.596,43

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklagen	22.027.889,46	21.378.384,94	20.960.710,28
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.677.870,44	1.677.870,44	1.677.870,44
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	720.477,35	940.504,52	708.674,66
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.563.956,54	4.438.268,48	4.436.053,33
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	750.690,47	766.216,86	804.130,75
D. Rückstellungen	1.470.570,50	1.504.551,87	2.541.739,65
E. Verbindlichkeiten	30.103.298,37	31.723.418,33	31.309.417,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	68.984.753,13	70.099.215,44	70.108.596,43

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	9.987.971,28	9.796.069,20	9.660.939,30
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	86.528,30	72.839,43	103.353,52
3. sonstige betrieblichen Erträge	751.876,65	1.089.594,01	1.051.882,26
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für RHB	1.114.362,72	1.143.016,62	1.190.943,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.958.642,56	1.768.042,84	1.919.350,30
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.187.798,95	1.194.056,75	1.135.735,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	325.027,89	332.368,38	432.989,32
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	3.309.432,04	3.252.194,18	3.146.387,56
7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	940.616,21	972.267,12	902.372,59
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	865,86	1.710,60	1.122,49
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.522,93	10.154,58	2.619,40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.276.488,09	1.341.355,15	1.375.403,19
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	722.396,56	967.066,78	716.735,40
12. Außerordentliche Erträge	0,00	51.209,31	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	65.614,92	0,00
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	47,08	9.650,52	7.289,37
15. Sonstige Steuern	1.872,13	2.506,13	771,37
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	720.477,35	940.504,52	708.674,66

2.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Verzinsung der Stammkapitaleinlage der Stadt Rheda-Wiedenbrück beim Eigenbetrieb Abwasser erfolgt mit 7 %. Im Jahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 408.000 € an die Stadt Rheda-Wiedenbrück ausgeschüttet. Erträge aus dem „Konzern Stadt“ erhielt der Eigenbetrieb Abwasser im Jahr 2011 in Höhe von ca. 1,28 Mio. €

3. Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

3.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsjahr: 1989

Sitz: Mittelhegge 11
33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung einer Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Infrastruktur der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Weiterentwicklung des Geländes der ehemaligen Landesgartenschau.

Zweck der Gesellschaft:

- Weiterentwicklung der Emsaue unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte
- Stadtmarketing
- Förderung von Tourismus und Tourismusmarketing
- Aktivierung des kulturellen Lebens im Sinne des städtischen Kulturauftrages.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind:

a) Geschäftsführer

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Burkhard Schlüter.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Uwe Henkenjohann (Vorsitzender)
- Dirk Kursim (1. Stellv.)
- Hubert Möller (2. Stellv.)
- Georg Effertz
- Volker Brüggjenjürgen
- Norbert Flaskamp
- Ernst Sebbel
- Dr. Ernst-Günter Kiock
- Dirk Kamin
- Michaela Korocho
- Renate Reckmann
- Stephan Rößner
- Elisabeth Witte
- Bürgermeister Theo Mettenborg

c) Gesellschafterversammlung

- Bürgermeister Theo Mettenborg (ordentlicher Vertreter)

Personalbestand:

Die Flora Westfalica beschäftigt zum Stichtag 22 Mitarbeiter.

3.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	253.637,00	270.531,00	1.396.846,07
III. Finanzanlagen	806.210,50	1.278.035,10	1.416.018,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	67.693,69	96.261,98	73.645,26
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	2.524.967,66	1.406.801,45	527.849,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.259,04	2.065,15	2.236,28
	3.658.767,89	3.053.694,68	3.416.595,48
Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.000	51.000,00	51.000,00
II. Kapitalrücklagen	3.175.037,66	2.632.694,75	3.098.494,85
B. Rückstellungen	71.039,00	20.033,00	21.751,00
C. Verbindlichkeiten	276.972,16	288.894,25	194.658,77
D. Rechnungsabgrenzungsposten	84.718,91	61.072,68	50.690,86
	3.658.767,89	3.053.694,68	3.416.595,48

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse Flora Westfalica	379.364,63	349.668,73	309.284,14
2. Umsatzerlöse Stadtbibliothek	63.949,36	52.032,98	92.549,84
3. Gesamtleistungen	443.313,99	401.701,71	401.833,98
4. sonstige betrieblichen Erträge	38.635,69	54.834,02	59.127,46
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für RHB	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	949.403,59	735.120,72	678.368,03
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	855.934,76	853.399,08	868.365,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	244.342,39	234.330,66	227.526,79
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	54.657,22	56.436,14	47.986,95
8. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	310.475,61	1.442.865,06	255.919,23
9. Erträge aus Beteiligungen	28.535,33	20.960,52	28.431,76
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	71.365,00	71.365,00	91.755,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.949,64	202,80	308,40
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	471.824,60	137.982,90	0,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.291.838,52	-2.911.070,51	-1.496.710,11
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	25.640,16
15. Sonstige Steuern	4.748,29	4.805,94	4.526,94
16. Erträge aus Verlustübernahme	1.489.639,92	1.464.195,44	1.419.163,65
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-808.839,04	-1.451.681,01	-107.713,56
18. Entnahme aus Kapitalrücklage	808.839,04	1.451.681,01	107.713,56
19. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

3.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Soweit Verluste entstehen verpflichtet sich die Stadt Rheda-Wiedenbrück als alleinige Gesellschafterin diesen entsprechend der im Jahresabschluss ausgewiesenen Höhe auszugleichen. Im Jahr 2011 hat die Stadt Rheda-Wiedenbrück insgesamt einen Zuschussbetrag in Höhe von 1.652.230 € an die Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH gezahlt.

4. Kommunale Haus und Wohnen GmbH (KHW)

4.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 1953 (als Kreisheimstätte Wiedenbrück)

Sitz: Am Neuen Werk 4
33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.182.710 €. An diesem Stammkapital ist die Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH mit 170.770 € beteiligt (= 7,823 %).

Die Beteiligungen wurden im Jahr 1999 auf die Flora Westfalica – FGS Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH übertragen.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50,00 € eines Geschäftsanteils eine Stimme.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Landrat Sven-Georg Adenauer (Vorsitzender)
- Josef Rehring (stellv. Vorsitzender)
- Bürgermeister Hubert Erichlandwehr
- Bürgermeister Paul Hermreck
- Beigeordneter Dieter Nowak
- Stadtbaurat Josef E. Löhr
- Bürgermeister Jürgen Lohmann
- Bürgermeisterin Susanne Mittag
- Technischer Beigeordneter Gerhard Serges (für die Stadt Rheda-Wiedenbrück)

c) Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Peter Wiethoff.

Personalbestand:

Es werden durchschnittlich 11 Personen beschäftigt.

4.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.781,00	14.783,00	8.758,00
II. Sachanlagen	40.945.741,21	41.382.497,77	40.932.286,35
III. Finanzanlagen	1.021.375,00	1.021.122,56	1.002.747,56
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	1.760.803,70	1.835.028,58	1.900.122,99
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	180.183,42	169.541,42	261.088,06
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	1.338.274,64	1.283.596,29	1.193.265,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58.015,17	69.580,03	123.501,41
	45.313.174,14	45.776.149,65	45.421.769,57
Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.182.710,00	2.182.710,00	2.182.710,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	14.542.321,19	14.266.984,58	13.841.711,64
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	434.176,08	288.835,69	356.088,33
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen	1.241.919,82	1.161.244,69	1.040.688,02
C. Verbindlichkeiten	26.912.047,05	27.876.374,69	28.000.571,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	45.313.174,14	45.776.149,65	45.421.769,57

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	5.799.149,79	5.799.903,35	5.787.047,58
2. Erhöhung/Verminderung sowie unfertige Leistungen	0,00	-65.094,41	-39.441,83
3. andere aktivierbaren Eigenleistungen	61.991,12	127.955,76	210.135,55
4. sonstige betrieblichen Erträge	119.587,62	199.602,25	105.837,96
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für RHB	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.697.305,98	2.622.276,73	2.935.491,87
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	837.126,23	623.215,20	616.392,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen		162.961,76	301.224,80
7. Abschreibungen	1.038.545,61	1.030.962,60	988.545,08
8. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	195.729,26	174.812,38	169.456,56
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	195,00	180,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.412,69	56.821,34	63.953,74
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	695.172,50	740.034,58	697.127,20
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	573.218,30	765.120,04	419.474,71
13. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
14. außerordentliche Aufwendungen	0,00	192.856,00	0,00
16. Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00	81.315,57	58.505,09
17. sonstige Steuern	19.964,51	1.965,57	2.018,72
18. Jahresüberschuss	551.639,60	488.982,90	358.950,90
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.873,09	5.125,73	21.028,39
20. Zuführung /Entnahme Bauerneurungsrücklage	125.336,61	205.272,94	23.890,96
21. Bilanzgewinn	434.176,08	288.835,69	356.088,33

4.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Kommunale Haus und Wohnen GmbH (KHW) verteilt den Bilanzgewinn unter den Gesellschaftern. Die Flora Westfalica – FGS Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH erhält für das Jahr 2011 ein Beteiligungsertrag in Höhe von 10.246,20 €

5. Wasserversorgung Beckum GmbH

5.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 1908

Sitz: 59269 Beckum

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 12.300.000 €. Die Flora Westfalica – FGS Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH ist mit einem Betrag in Höhe von 82.000 € am Stammkapital beteiligt (= 0,667 %).

Die Beteiligungen wurden im Jahr 1999 auf die Flora Westfalica – FGS Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH übertragen.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung und -entsorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Gesellschafterversammlung

Je 50 € eines Geschäftsanteiles gewährt in der Gesellschafterversammlung eine Stimme.

Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Wasserversorgung Beckum GmbH sind für die Stadt Rheda-Wiedenbrück Herr Albert Jürgenschellert und Herr Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Peter Bremhorst.

b) Aufsichtsrat

Die Gesellschaftsversammlung bestellt einen Aufsichtsrat der aus 8 Mitgliedern besteht. Im Jahr 2011 gehörten folgende Mitglieder dem Aufsichtsrat an:

- Kreisdirektor Dr. Heinz Börger (Vorsitzender)
- Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann (stellv. Vorsitzender)
- Bürgermeister Helmut Predeick
- Detlef Westhölter
- Bürgermeisterin Elisabeth Kammann
- Bürgermeister Theobald Westhagemann
- Bürgermeisterin Susanne Mittag
- Bürgermeister Erhard Susewind

c) Geschäftsführer

Geschäftsführer im Jahr 2011 ist Herr Clemens Lüffe.

Personalbestand:

Die Wasserversorgung Beckum GmbH beschäftigt durchschnittlich 34 Mitarbeiter.

5.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	331.137,00	343.378,00	383.920,00
II. Sachanlagen	11.146.983,82	10.531.923,36	10.186.435,66
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	345.222,68	382.453,16	364.612,51
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	3.334.708,77	3.018.520,16	3.077.377,61
III. Wertpapiere	0,00	0,00	2.691,51
IV. Kassenbestand	2.412.913,35	3.272.548,99	3.023.974,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.304,21	4.434,78	4.477,06
	17.575.269,83	17.620.642,08	17.043.489,05

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00	12.300.000,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	326.040,09	326.040,09	326.040,09
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	901.137,00	1.555.520,00	1.050.000,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.912.031,34	1.479.943,34	
B. Rückstellungen	402.642,28	535.860,07	811.672,48
C. Verbindlichkeiten	1.516.134,84	1.186.241,30	1.298.408,20
D. Rechnungsabgrenzungsposten	217.284,28	237.037,28	256.790,28
	17.575.269,83	17.620.642,08	17.043.489,05

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	11.584.746,01	11.541.330,95	11.084.491,43
2. Verminderung des Bestandes an unfert. Erzeugnissen	-129,06	181,58	0,00
3. andere aktivierbaren Eigenleistungen	197.137,47	173.992,57	146.762,76
4. sonstige betrieblichen Erträge	43.116,67	35.442,01	38.278,89
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen			
Aufwendungen für RHB	2.945.389,69	2.690.600,16	2.699.702,89
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.682.311,65	1.937.988,41	2.162.026,96
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.737.392,07	1.705.333,76	1.665.117,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	510.289,88	518.807,22	520.072,86
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.019.171,79	1.058.119,62	1.060.387,54
8. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.673.314,55	1.716.922,66	1.695.540,36
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.491,11	40.383,35	71.670,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.850,00	7.219,38	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.299.642,57	2.156.339,22	1.538.355,48
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	12.942,00	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	384.116,37	574.614,18	475.520,54
14. Sonstige Steuern	14.389,20	13.263,04	12.834,94
15. Jahresüberschuss	901.137,00	1.555.520,00	1.050.000,00

5.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH erhält abweichend von der Beteiligungsquote eine inkongruente Gewinnausschüttung. Im Jahr 2011 beläuft sich diese auf 10.777,00 €.

6. Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR

6.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

<u>Gründungsjahr:</u>	1992
<u>Sitz:</u>	Gütersloh
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Unterbeteiligung – eine Gesellschaft nur im Verhältnis des Kreises Gütersloh und der Kommunen untereinander (Innengesellschaft). Die Unterbeteiligung ist zu 25 % an der Gesellschaft Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt.

Beteiligungsverhältnisse:

Der Anteil des Kreises Gütersloh am Stammkapital der „Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ beläuft sich auf 127.822,97 €. Hieran sind die Kommunen des Kreises Gütersloh im Wege der Unterbeteiligung zur Hälfte beteiligt. Der Anteil der Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH beträgt 8.078,41 € (= 12,64 %).

Die Beteiligungen wurden im Jahr 1999 auf die Flora Westfalica – FGS Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH übertragen.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Wege der Unterbeteiligung an dem vom Kreis Gütersloh gehaltenen Anteil am Stammkapital der „Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Geschäftsführung

Der Geschäftsführer der Unterbeteiligung ist der Kreis Gütersloh.

b) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh sowie Vertretern des Kreises Gütersloh zusammen.

Die Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH wird vertreten durch Herrn Jörg Schramm und Bürgermeister Theo Mettenborg.

6.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Die Unterbeteiligung Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR partizipiert an den Ergebnissen der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Jahresüberschüsse wurden in den letzten Jahren an die Gesellschafter ausgezahlt.

Jahresüberschuss Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG:

2008:	471,0
2009:	198,7
2010:	470,8
2011:	275,9 (in T €)

6.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Beteiligungserträge an die Flora Westfalica – FGS – Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH im Jahr 2011: 7.512,13 €

7. RWE AG Essen

7.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 1898

Sitz: Opernplatz 1
45128 Essen

Rechtsform: Aktiengesellschaft (börsennotiert)

Beteiligungsverhältnisse:

Grundkapital: 1.440.000.000,00 €

Aktien: rund 562,4 Mio. nennbetragslose Stückaktien

Davon Beteiligung Flora Westfalica: 20.390 nennbetragslose Stückaktien = 0,0035 %

Die Beteiligungen wurden im Jahr 1999 auf die Flora Westfalica übertragen.

Zusätzliche Informationen:

Anteilseigner der RWE AG sind:

16 % RWE Energie-Beteiligungsgesellschaft

14 % Privataktionäre

5 % Eigene Aktien

3 % Black Rock, Inc.

1 % Belegschaftsaktionäre

61 % Institutionelle Anleger (hierunter fallen auch die Kommunen mit insgesamt 25 %)

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligungen an solchen Unternehmen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind:

a) Vorstand

Dr. Jürgen Großmann (Vorstandsvorsitzender)

Alwin Fitting

Dr. Rolf Pohlig

Dr. Leonhard Birnbaum

Dr. Rolf Martin Schmitz

b) Aufsichtsrat

Dr. Manfred Schneider, Vorsitzender

Werner Bischoff

Carl-Ludwig von Boehm-Bezing

Dagmar Mühlenfeld

Dieter Faust

Dagmar Schmeer

Andreas Henrich
 Frithjof Kühn
 Hans Peter Lafos
 Dr. Wolfgang Schüssel
 Manfred Weber
 Dr. Paul Achleitner
 Frank Bsirske, stellvertretender Vorsitzender
 Heinz Büchel
 Günter Reppien
 Dr. Wolfgang Reiniger
 Dr. Gerhard Langemeyer
 Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz
 Uwe Tigges
 Dr. Dieter Zetsche

Personalbestand:

Die RWE AG beschäftigt nach ihrem Geschäftsbericht zum Jahresabschluss 31.12.2011 insgesamt 72.068 Mitarbeiter.

7.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	In Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
A. Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.949	17.350	17.320
Sachanlagen	34.847	32.237	28.627
Investment Properties	136	162	182
At-equity bilanzierte Beteiligungen	4.113	3.694	3.736
übrige Finanzanlagen	836	750	709
Finanzforderungen	1.928	1.042	1.118
Sonstige Forderung u. Vermögensgegenstände	2.041	2.213	2.488
Ertragssteueransprüche	71	626	507
Latente Steuern	2.621	2.391	1.876
B. Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	3.342	3.293	3.115
Finanzforderungen	2.171	2.746	3.422
Forderungen aus Lieferung u. Leistung	7.468	9.485	9.530
Sonstige Forderung u. Vermögensgegenstände	8.934	10.484	13.784
Ertragsteueransprüche	198	543	660
Wertpapiere	4.995	3.196	3.290
Kassenbestand	2.009	2.476	3.074
Zur Veräußerung bestimmtes Vermögen	0	389	0
	92.656	93.077	93.438

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
Anteile der Aktionäre	13.979	14.574	12.792
Anteile anderer Gesellschafter	1.759	2.843	925
B. Langfristige Schulden			
Rückstellungen	23.829	23.485	22.315
Finanzverbindlichkeiten	15.428	15.908	17.019
Übrige Verbindlichkeiten	3.438	3.584	3.972
Latente Steuern	1.696	2.185	2.327
C. Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	5.327	5.572	5.829
Finanzverbindlichkeiten	6.495	3.902	3.127
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	7.886	8.415	9.697
Ertragsteuerverbindlichkeiten	144	90	218
Übrige Verbindlichkeiten	11.331	12.376	15.217
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	143	0
	92.656	93.077	93.438

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	In Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	51.686	53.320	47.741
Erdgas-/Stromsteuer	2.533	2.598	1.550
Umsatzerlöse	49.153	50.722	46.191
Sonstige betrieblichen Erträge	2.151	1.276	1.610
Materialaufwand	33.928	33.176	29.838
Personalaufwand	5.170	4.873	4.610
Abschreibungen	3.404	3.213	2.357
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	4.673	4.428	3.924
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	4.129	6.507	7.326
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	400	310	131
Übriges Beteiligungsergebnis	128	97	131
Finanzerträge	695	1.248	1.699
Finanzaufwendungen	2.328	3.184	3.689
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	3.024	4.978	5.598
Ertragssteuern	854	1.376	1.858
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	2.170	3.602	3.740
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0	91
Ergebnis	2.170	3.602	3.831
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	305	294	260
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre	1.806	3.308	3.571
Dividende je Aktie	3,35 €	3,50 €	3,50 €

7.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Der Kurswert der Stückaktien beträgt zum Stichtag 545.432,50 € (Vorjahr: 1.017.257,10 €). Die Aktien wurden daher auf den Stichtagskurs abgeschrieben.

Der Ertrag aus den RWE-Aktien beläuft sich im Jahr 2011 auf 71.365,00 € (Vorjahr: 71.365,00 €).

8. AUREA Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH

8.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsjahr: 2003

Sitz: Oelde

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Gesellschafter sind die drei Kommunen Oelde, Rheda-Wiedenbrück und Herzebrock-Clarholz. Die Gesellschaftsanteile betragen für die Städte Oelde und Rheda-Wiedenbrück jeweils 40 %; für die Gemeinde Herzebrock-Clarholz beträgt der Gesellschaftsanteil 20 %.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Vermarktung eigenen Grundvermögens zum Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ausgeschlossen ist die Vermarktung fremder Grundstücke außerhalb des Gebietes „Marburg“.
2. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gebietes mit dem Ziel der Entwicklung eines interregionalen Gewerbe- und Industriegebietes zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Erweiterung des Arbeitsplatzangebots für die beteiligten Kommunen.
3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck der Wirtschaftsförderung unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen, wenn dies unmittelbar zur Zweckverwirklichung dient. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden. Mittelauskehrungen (Gewinnausschüttungen, Einlagenrückgewähr) an die Gesellschafter erfolgen nicht.
4. Die Gesellschaft ist an die Wirtschaftsgrundsätze i. S. d. § 109 GO NRW gebunden.
5. Das Vermögen der Gesellschaft darf nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der Wirtschaftsförderung zu verwenden.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

Die Organe der Gesellschaft sind:

a) die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören zurzeit nachfolgende Mitglieder an:

Für die Stadt Rheda-Wiedenbrück:

- Jörg Schramm
- Jörg Pohlmann (Stellvertreter)

Für die Stadt Oelde:

- Bürgermeister Karl-Friedrich Knop
- Michael Jathe (Stellvertreter)

Für die Gemeinde Herzebrock-Clarholz:

- Günter Wittkowski
- Jana Jostkleigrewe-Vielstädte

b) der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den hauptamtlichen Bürgermeistern der 3 beteiligten Kommunen und jeweils aus 5 von den Räten der Kommunen entsandten Mitgliedern.

Dem Aufsichtsrat gehören zur Zeit nachfolgende Mitglieder an:

Für die Stadt Rheda-Wiedenbrück:

- Albert Jürgenschellert
- Elisabeth Witte
- Peter Berenbrinck
- Peter Rentrup
- Johannes Klink
- Bürgermeister Theo Mettenborg

Für die Stadt Oelde:

- Bürgermeister Karl-Friedrich Knop (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Johannes-Heinrich Gresshoff
- Heinrich Junkerkalefeld
- Florian Westerwalbesloh
- Ralf Niebusch
- Hans-Gerd Voelker

Für die Gemeinde Herzebrock-Clarholz:

- Gerhard Beilmann
- Bernhard Petermann
- Antonius Beermann
- Erich Bäcker
- Martin Tiggemann
- Bürgermeister Jürgen Lohmann (Aufsichtsratsvorsitzender)

c) die Geschäftsführung

Geschäftsführer im Jahr 2011 ist Herr Günther Kozlowski.

Personalbestand:

Die AUREA – Das A2 Wirtschaftszentrum GmbH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Mitarbeiter der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie der Stadt Oelde werden über einen Personalgestellungsvertrag der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

8.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	3.652.795,28	4.278.141,87	4.288.940,17
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.096.764,99	7.123.704,91	7.371.821,93
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	3.259.054,42	2.313.299,48	4.026.571,88
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	50.949,00	51.007,34	51.042,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.621,55	0,00	0,00
	15.068.185,24	13.766.153,60	15.738.376,76

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen	173.218,53	174.842,00	207.962,00
C. Verbindlichkeiten	14.844.966,71	13.541.311,60	15.480.414,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	15.068.185,24	13.766.153,60	15.738.376,76

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	1.594.550,00	1.423.975,10	2.859.495,50
2. Verminderung des Bestandes an unfert. Erzeugnissen	939.551,62	-248.117,02	-357.014,07
3. Gesamtleistung	2.534.101,62	1.175.858,08	2.502.481,43
4. sonstige betrieblichen Erträge	123.060,94	151.349,12	2.867,03
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.428.678,58	197.848,06	1.392.357,71
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00	3.300,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	81,80	430,35	0,00
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	666.000,00	595.000,00	1.203.000,00
8. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	169.553,15	194.895,54	228.398,91
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98.103,09	60.279,11	157.527,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	519.108,11	158.417,89	219.327,57
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.155,99	237.594,47	-380.208,53
12. sonstige Steuern	31.112,77	43.347,64	9.805,51
13. Erträge aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	390.014,04
14. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	59.268,76	194.246,83	0,00
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

8.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück ist lediglich am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt.

9. Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems

9.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 1977

Sitz: Kirchplatz 2
33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: Zweckverband als rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung.

Wirtschaftsjahr: 01. August bis 31.07. des Folgejahres (abweichendes Wirtschaftsjahr)

Beteiligungsverhältnisse:

Eine theoretische Beteiligungsquote von 45 % ergibt sich aus dem Verhältnis der Vertreter der Verbandsversammlung (siehe Zusammensetzung der Organe).

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule (VHS) mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück und Zweigstellen in Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gem. §§ 1 Abs. 2, 2 Abs. 2, 11 des 1. WbG.

Die VHS versteht sich über die im WbG formulierten Aufgaben hinaus als außerschulischer Bildungs- und Kulturträger für alle Altersstufen und Bevölkerungsschichten. Sie arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung ist die Arbeit der Volkshochschule im Rahmen der Möglichkeiten zu dezentralisieren.

Zusammensetzung der Organe des Zweckverbandes:

a) Verbandsversammlung

Die Zahl der entsendeten Vertreter richtet sich nach der Einwohnerzahl. Auf je angefangene 6.000 Einwohner entfällt ein Vertreter.

Beim gegenwärtigen Stand entsenden:

Stadt Rheda-Wiedenbrück	10 Vertreter
Stadt Rietberg	5 Vertreter
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	4 Vertreter
Gemeinde Langenberg	3 Vertreter

Vertreter der Stadt Rheda-Wiedenbrück sind:

- Bürgermeister Theo Mettenborg
- Erster Beigeordneter Peter Bremhorst
- Edibe Gök
- Brigitte Frisch-Linnhoff
- Georg Effertz
- Andreas Hahn
- Renate Reckmann

- Jörg Schramm
- Ernst Sebbel
- Barbara Völzke-Weidlich

b) Verbandsvorsteher

Verbandsvorsteher ist Bürgermeister Theo Mettenborg.

VHS-Leiter

Das operative Geschäft der Volkshochschule führt der VHS-Leiter. Er ist Verantwortlich für die Arbeit der Volkshochschule. Der VHS-Leiter ist Dr. phil. Rüdiger Krüger.

Personalbestand:

Die VHS beschäftigte im Jahre 2011 insgesamt 151 Mitarbeiter.

9.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.07.2011</u>	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.343,47	28.260,07	14.688,56
II. Sachanlagen	247.902,14	243.659,79	180.103,09
III. Finanzanlagen	48.523,74	46.298,78	43.187,88
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.600,00	1.600,00	1.600,00
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	1.038.494,57	1.066.311,14	940.839,59
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	885.810,36	450.686,22	483.144,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.283,05	23.225,19	21.603,63
	2.268.957,33	1.860.041,19	1.685.166,77

Passiva	<u>31.07.2011</u>	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen	1.961.720,00	1.650.390,00	1.494.780,00
C. Verbindlichkeiten	299.441,32	170.826,19	155.060,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.796,01	38.825,00	35.326,12
	2.268.957,33	1.860.041,19	1.685.166,77

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.07.2011</u>	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2009</u>
1. Umsatzerlöse	4.470.033,26	3.923.941,09	3.601.692,18
2. sonstige betrieblichen Erträge	485.397,36	505.469,47	343.137,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für RHB	739.891,28	699.938,97	470.630,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	939.481,73	1.015.097,43	937.647,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.877.054,03	1.579.889,74	1.432.710,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	624.327,10	532.379,67	477.599,19
5. Abschreibungen	75.756,45	77.219,84	79.577,26
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	564.923,29	547.316,81	583.891,63
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.643,22	2.675,15	4.434,43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-158.639,96	-19.756,75	-32.792,96
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0,00	0,00	0,00
8. Jahresüberschuss	-158.639,96	-19.756,75	-32.792,96
9. Verrechnung mit Forderung gegen Verbandsmitglieder	158.639,96	19.756,75	32.792,96
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

9.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird, soweit er nicht durch Gebühren, Zuschüsse und sonstigen Einnahmen gedeckt ist, von den Verbandsmitgliedern durch eine Verbandsumlage gedeckt. Die Umlage bemisst sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder zur einen Hälfte, zur anderen Hälfte nach dem Verhältnis der im Bereich der einzelnen Verbandsmitglieder durchgeführten Unterrichtseinheiten im vergangenen Wirtschaftsjahr.

Im Jahr 2011 wurde von der Stadt Rheda-Wiedenbrück ein Betrag in Höhe von 287.057,40 € als Verbandsumlage gezahlt.

10. Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH Rheda-Wiedenbrück (FARE)

10.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 2004

Sitz: Kirchplatz 2
33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: Gesellschaft als gemeinnützige Körperschaft

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Volkshochschule Reckenberg-Ems.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Die Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildung, insbesondere die Durchführung von Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, die der Integration von Jugendlichen, Arbeitslosen und Frauen (insbesondere nach der Familienphase) in das Erwerbsleben dienen, vor allem im Rahmen von Kursen, Seminaren, Lehrgängen sowie durch betriebliche Praktika und durch sozialpädagogische Betreuung.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den in die Verbandsversammlung der VHS entsandten Vertreter und dem Verbandsvorsteher, solange an der Gesellschaft keine weiteren Anteilseigner beteiligt sind (siehe VHS – Zusammensetzung der Organe).

b) Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Dr. phil. Rüdiger Krüger, Leiter der Volkshochschule Reckenberg-Ems.

Personalbestand:

Die FARE beschäftigt im Jahr 2011 78 Mitarbeiter.

10.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.07.2011</u>	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	134.548,64	124.908,59	129.162,05
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	357.524,15	251.293,28	134.155,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.092,17	6.021,38	4.559,00
	499.164,96	382.223,25	267.876,82

Passiva	<u>31.07.2011</u>	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	136.276,46	106.238,98	105.741,20
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	726,90	726,90	726,90
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen	68.560,00	49.900,00	24.020,00
C. Verbindlichkeiten	268.601,60	198.157,37	102.891,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.200,00	9.497,50
	499.164,96	382.223,25	267.876,82

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.07.2011</u>	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2009</u>
1. Umsatzerlöse	1.815.937,32	1.772.349,51	1.332.310,84
2. sonstige betrieblichen Erträge	0,00	5.000,00	0,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für RHB	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	65.807,28	98.352,14	49.967,11
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	916.808,09	874.034,07	587.883,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen Abschreibungen	181.694,87	183.682,80	282.217,69
	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	623.108,28	621.727,12	414.073,53
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.518,68	944,40	2.354,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.037,48	497,78	523,54
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0,00	0,00	0,00
7. Jahresüberschuss	30.037,48	497,78	523,54
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	726,90	726,90	726,90
9. Einstellung in eine freie Rücklage gem. § 58 Nr 7a AO	-30.037,48	-497,78	-523,54
10. Bilanzgewinn	726,90	726,90	726,90

10.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Alleinige Gesellschafterin ist die Volkshochschule Reckenberg-Ems. Finanzielle Auswirkungen für die Stadt Rheda-Wiedenbrück ergeben sich nur mittelbar.

11. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW AG GmbH

11.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 2002

Sitz: Dortmund

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat davon eine Beteiligung i. H. v. 520 € (1,64 %).

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen. Darüber hinaus soll die Gesellschaft den kommunalen Einfluss bei der RWE AG sicherstellen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Gesellschafterversammlung

Als ordentliches Mitglied entsendet die Stadt Rheda-Wiedenbrück Herrn Alexander Siefert in die Gesellschafterversammlung.

b) Gesellschafterausschuss

Der Gesellschafterausschuss besteht aus den von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Gesellschafter zu wählenden Mitglieder.

c) Geschäftsführung

- Guntram Pehlke,
- Bodo Strototte

Personalbestand:

Es werden keine Mitarbeiter beschäftigt.

11.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	69,23	45,79	94,05
III. Wertpapiere	16.006,79	16.006,79	16.006,79
IV. Kassenbestand	30.781,40	32.390,06	34.008,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	46.857,42	48.442,64	50.109,41

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	31.720,00	31.720,00	31.720,00
II. Kapitalrücklagen	715,85	2.382,62	3.890,14
III. Gewinnrücklagen	16.006,79	16.006,79	16.006,79
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.585,22	-1.666,79	-1.507,52
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	46.857,42	48.442,64	50.109,41

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. sonstige betrieblichen Erträge	0,95	0,79	0,24
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für RHB	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.227,00	1.227,00	1.227,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	609,75	580,75	637,53
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250,58	140,19	356,77
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.585,22	-1.666,77	-1.507,52
9. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.585,22	-1.666,77	-1.507,52
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
14. Bilanzgewinn	-1.585,22	-1.666,77	-1.507,52

11.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Gesellschaft hat nur ein sehr eng umgrenztes Aufgabenfeld mit einer ausschließlichen Ausrichtung auf die RWE AG. Vorrangig dient sie zur Bündelung der kommunalen Kräfte in der RWE AG. Eine finanzwirtschaftliche Auswirkung für die Stadt Rheda-Wiedenbrück ergibt sich daher nicht.

12. Flughafen Gütersloh GmbH

12.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

<u>Gründungsjahr:</u>	2003
<u>Sitz:</u>	33334 Gütersloh
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück ist mit einem Betrag in Höhe von 1.565,34 € (= 6 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Weiterhin sind beteiligt:

- | | |
|--------------------------------|------|
| • Stadt Gütersloh | 6 % |
| • Kreis Gütersloh | 20 % |
| • Stadt Harsewinkel | 4 % |
| • Gemeinde Herzebrock-Clarholz | 4 % |
| • Gemeinde Verl | 4 % |
| • IHK Bielefeld | 4 % |
| • Ra. Reinhard Mohn GmbH | 15 % |
| • Fa. Miele & Cie. | 12 % |
| • Fa. J.-H. Frankenfeld | 5 % |
| • Fa. A. Storck KG | 4 % |
| • Fa. Krause Biagosch GmbH | 4 % |
| • Fa. Claas (KgaA) | 4 % |
| • Fa. Gerry Weber AG | 4 % |
| • Fa. Böllhoff GmbH & Co.KG | 2 % |
| • Fa. C.A. Delius & Söhne | 1 % |
| • Fa. Nölle % Nordhorn KG | 1 % |

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung des Flughafens Gütersloh für den zivilen Luftverkehr einschließlich der Organisation und Durchführung des Flugbetriebes im Rahmen einer zivilen Mitbenutzung des Flughafen Gütersloh, solange dieser als Militärflughafen weiter betrieben wird bzw. die zivile Nachfolgenutzung im Anschluss an den militärischen Betrieb.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) die Geschäftsführer

- Fritz Henze

b) die Gesellschafterversammlung

Vertreter in der Gesellschafterversammlung für die Stadt Rheda-Wiedenbrück ist Herr Peter Heinz Woste.

c) der Beirat, der jedoch nicht die Stellung eines Aufsichtsrates nach aktienrechtlichen Vorschriften hat.

Im Beirat wird die Stadt Rheda-Wiedenbrück nicht vertreten.

Personalbestand:

Hierüber liegen keine Angaben vor.

12.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten:

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	13.705,49	16.462,48	21.264,00
	13.705,49	16.462,48	21.264,00

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital	10.694,49	15.712,48	19.371,00
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Bilanzgewinn /-verlust	-14.870,10	-9.852,11	-6.194,00
B. Rückstellungen	750,00	750,00	750,00
C. Verbindlichkeiten	2.261,00	0,00	1.143,00
	13.705,49	16.462,48	21.264,59

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-5.018	-3.658	-2.557

12.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Laut Gesellschaftervertrag sind die kommunalen Gesellschafter von der Übernahme von Verlusten freigestellt.

13. pro Wirtschaft GT GmbH

13.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

<u>Gründungsjahr:</u>	2006
<u>Sitz:</u>	33334 Gütersloh
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beteiligungsverhältnisse:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat hiervon eine Beteiligung in Höhe von 1.600 € (= 3,2 %).

Weiterhin sind beteiligt:

- Kreis Gütersloh 51 %
- Wirtschaftsinitiative Kreis GT e.V. 25 %
- die weiteren Kommunen des Kreises Gütersloh (incl. Rheda-Wiedenbrück) 24 %

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand des Unternehmens ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck zuzuordnende Aufgaben nicht schon durch kreisangehörige Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen.

Durch Unterstützungsangebote für qualifizierte Existenzgründungen, Erschließung internationaler Märkte (EU-Informationsstelle), Fördermittelberatungen, Mentorenservice, Marketingmaßnahmen und Förderung des Tourismus sollen Kräfte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Kreis Gütersloh gebündelt werden, um im Wettbewerb mit anderen Regionen bestehen zu können.

Die Pro Wirtschaft GT GmbH ist eine gemeinsame Initiative von Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Kreis Gütersloh. Sie soll Schnittstelle zwischen kommunaler und regionaler sowie Landesebene sein.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung entsendet der Kreis Gütersloh 6 Vertreter, die Wirtschaft 3 Vertreter und alle übrigen Gesellschafter 1 Vertreter. Für die Stadt Rheda-Wiedenbrück ist Bürgermeister Theo Mettenborg Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

b) Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Albrecht Pfortner.

Personalbestand:

Es wurden im Jahr 2011 durchschnittlich 7 Mitarbeiter beschäftigt.

13.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten:

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.252,00	2,00	1.449,00
II. Sachanlagen	7.223,00	5.329,00	6.972,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	10.199,24	12.962,55	17.236,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand	488.305,39	400.040,49	236.303,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.207,96	3.522,99	5.912,00
	515.187,59	421.857,69	267.872,00

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	227.166,46	151.919,29	111.487,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	78.274,15	75.247,17	40.432,00
B. Rückstellungen	148.535,00	127.275,00	35.630,00
C. Verbindlichkeiten	11.211,98	17.115,50	13.451,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	300,00	16.872,00
	515.187,59	421.856,96	267.872,00

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	937.401	898.203	647.130
2. sonstige betrieblichen Erträge	11.545	2.795	4.223
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	362.968	351.753	345.121
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	62.200	61.674	58.181
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.889	3.696	7.390
5. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	446.906	411.233	204.342
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.299	2.605	4.113
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78.274	75.247	40.432
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
9. Jahresüberschuss	78.274	75.247	40.432

13.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Erzielte Überschüsse dürfen nur für die unter § 2 Absatz 1 des Gesellschaftervertrages genannten Zwecke verwendet werden. Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter erfolgt nicht.

Gesellschafterzuschüsse werden nicht gezahlt, ist aber indirekt über die Kreisumlage an deren Gesellschafterzuschüssen beteiligt.

14. Volksbank Gütersloh eG

14.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: Mitte des 19. Jahrhunderts

Sitz: Friedrich-Ebert-Str. 73-75
33330 Gütersloh

Rechtsform: Genossenschaftsbank

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat einen Anteil an der Volksbank Gütersloh eG in Höhe von 200 € (= 0,001 %).

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Die genossenschaftlichen Banken haben den Zweck, ihre Mitglieder wirtschaftlich zu fördern. Dieser Förderauftrag begründet das besonders enge Verhältnis zwischen der Bank und ihren Kunden. Das Prinzip der Genossenschaften basiert auf Solidarität. Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung sind die Gründungsmerkmale.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) der Vorstand

- Thomas Sterthoff, Sprecher
- Michael Deitert
- Reinhold Frieling

b) der Aufsichtsrat

- H. Dieter Swienty
- Michael Mersch, Vorsitzender
- Heinrich Wilhelm Beckmann, stellvertretender Vorsitzender
- Martin Goldbeck
- Fritz Husemann
- Heiner Kollmeyer
- Norbert Leopoldseder
- Leo Lübke
- Bernd Maimann
- Joachim Scholz
- Dr. Heiner Wortmann

Personalbestand

Die Volksbank beschäftigt im Jahr 2011 durchschnittlich 465 Mitarbeiter.

14.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	13.222.944,33	15.775.727,77	16.914.869,41
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	29.701.831,47	25.931.961,04	24.690.776,22
2. Schuldtitel	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	96.009.517,99	5.271.234,84	125.482.095,28
b) andere Forderungen	25.600.928,82	140.896.710,05	11.141.863,21
4. Forderungen an Kunden	1.218.161.277,76	1.104.946.371,21	1.065.334.917,76
5. Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Geldmarktpapiere	0,00	0,00	8.266.004,46
Anleihen und Schuldverschreibungen	532.424.012,03	545.920.680,96	509.174.137,10
Eigene Schuldverschreibung	2.389.647,25	3.661.549,07	3.897.751,05
6. Aktien u. and. nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.692.751,24	33.668.739,46	33.010.080,44
7. Beteiligungen	54.667.312,19	54.057.372,19	54.006.372,16
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	150.000,00	189.708,24
9. Treuhandvermögen	3.934.956,10	5.618.311,71	7.137.126,92
10. Ausgleichsforderung gegen die öffentliche Hand	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewert	115.448,00	171.482,00	228.965,00
12. Sachanlagen	33.844.744,42	34.365.244,83	33.021.674,52
13. Sonstige Vermögensgegenstände	13.323.959,09	10.657.956,56	13.405.313,66
14. Rechnungsabgrenzungsposten	228.271,37	370.140,56	681.446,33
15. Aktive latente Steuern	0,00	0,00	0,00
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	45.278,01	121.153,77	0,00
	2.052.512.880,07	1.981.584.636,02	1.906.583.101,79

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	327.679.591,19	317.674.332,78	305.650.994,03
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Spareinlagen	479.945.597,24	522.194.806,80	502.623.050,35
Andere Verbindlichkeiten	1.480.482.339,54	907.893.827,85	838.634.317,60
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	36.247.760,11	32.644.408,89	57.629.848,83
4. Treuhandverbindlichkeiten	3.934.956,10	5.618.311,71	7.137.126,92
5. Sonstige Verpflichtungen	2.423.997,77	3.275.066,82	3.307.401,08
6. Rechnungsabgrenzungsposten	826.138,85	874.207,49	898.069,92
7. Rückstellungen	17.417.677,35	16.258.830,40	22.118.568,92
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
10. Genussrechtskapital	1.910.000,00	1.910.000,00	1.910.000,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	47.200.000,00	43.000.000,00	43.000.000,00
12. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	18.734.150,89	19.564.406,86	18.985.980,10
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
Ergebnisrücklagen	112.700.000,00	107.800.000,00	101.600.000,00
Bilanzgewinn	2.956.268,27	2.876.736,42	2.871.857,45
	2.052.512.880,07	1.981.584.636,02	1.906.583.101,79

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
1. Zinserträge	79.622.140,41	80.573.454,51	83.038.45,69
2. Zinsaufwendungen	49.102.087,94	31.964.889,19	36.164.851,17
3. Laufende Erträge	1.576.758,95	1.732.436,44	1.473.657,58
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00	0,00
5. Provisionserträge	15.246.552,41	14.416.677,52	13.781.431,88
6. Provisionsaufwendungen	1.881.570,73	1.955.551,56	2.553.162,33
7. Nettoerträge des Handelsbestands	39.421,00	737.489,90	247.060,00
8. sonstige betrieblichen Erträge	6.039.230,65	2.365.200,48	2.091.814,79
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	20.425.242,01	19.759.713,32	18.893.706,64
Soziale Abgaben	5.505.463,16	4.293.080,24	5.247.164,96
Andere Verwaltungsaufwendungen	12.759.001,42	11.303.769,10	10.975.848,24
11. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte	2.628.563,51	2.542.351,18	2.667.879,12
12. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.100.127,94	2.805.763,42	196.607,56
13. Abschreibungen / Wertberichtigung auf Forderungen	9.924.034,25	12.109.004,39	11.348.139,36
14. Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00
15. Abschreibungen/Wertberichtigung auf Beteiligungen	1.033.433,02	0,00	55.967,07
16. Erträge aus Zuschreibungen aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
18. Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	0,00	0,00	0,00
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.667.772,92	11.616.156,65	12.034.863,49
20. außerordentliche Erträge	687.300,00	0,00	0,00
21. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.612.151,82	5.391.794,34	5.905.512,65
24. Sonstige Steuern	82.817,64	85.077,42	57.327,69
25. Jahresüberschuss	6.460.103,46	6.139.284,89	6.072.023,15

14.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt erhält eine jährliche Dividendenzahlung.

15. Sparkassenzweckverband des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück

15.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 2007

Sitz: 33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verfassung und Verwaltung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG), des Sparkassengesetzes NRW (SpkG) und der Verbandssatzung.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Beteiligung an der Kreissparkasse Wiedenbrück erfolgt für die Stadt Rheda-Wiedenbrück indirekt über den Sparkassenzweckverband der Stadt und des Kreises Gütersloh.

Die Kreissparkasse Wiedenbrück ist Zweckverbandssparkasse des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Städte Rheda-Wiedenbrück, Schloß Holte-Stukenbrock und Verl sowie der Gemeinden Herzebrock-Clarholz und Langenberg.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 21 Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Verbandsmitglieder Kreis Gütersloh 14 Vertreter und die Stadt Rheda-Wiedenbrück 7 Vertreter.

Für die Stadt Rheda-Wiesenbrück sind das folgende Vertreter:

- Norbert Flaskamp
- Heinz-Georg Großerohde
- Uwe Henkenjohann
- Peter Berenbrinck
- Klaus Bartscher
- Manfred Hegel
- Bürgermeister Theo Mettenborg

b) Vorstandsvorsteher

- Bürgermeister Theo Mettenborg

Personalbestand

Am 31.12.2011 beschäftigte die Sparkasse 345 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

15.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten (der Kreissparkasse Wiedenbrück)

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	8.306.203,14	8.778.660,03	9.453.010,72
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	24.686.794,11	24.576.710,57	21.335.286,45
2. Schuldtitel	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	34.684.052,28	36.037.797,34	69.688.100,57
b) andere Forderungen	414.300.616,66	318.802.978,02	287.951.999,24
4. Forderungen an Kunden	907.717.609,89	846.843.589,66	811.711.121,68
5. Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Geldmarktpapiere			
Anleihen und Schuldverschreibungen	248.745.197,12	227.794.850,68	162.911.451,11
Eigene Schuldverschreibung	0,00	0,00	68.019,57
6. Aktien u. and. nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.584.454,13	102.637.660,42	101.439.131,82
7. Beteiligungen	21.048.283,93	22.853.484,43	23.014.612,08
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
9. Treuhandvermögen	1.988.026,68	2.537.042,66	3.049.958,64
10. Ausgleichsforderung gegen die öffentliche Hand	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewert	64.043,20	67.612,00	107.808,00
12. Sachanlagen	12.011.318,45	12.711.429,45	13.525.563,45
13. Sonstige Vermögensgegenstände	2.855.316,32	1.785.476,44	1.816.241,58
14. Rechnungsabgrenzungsposten	2.498.676,14	2.681.486,73	2.333.952,03
	1.777.480.591,85	1.608.108.778,43	1.508.406.256,94

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	227.525.242,20	208.044.375,90	214.395.657,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Spareinlagen	332.351.972,61	403.144.855,18	424.652.139,16
Andere Verbindlichkeiten	1.021.736.282,23	845.218.164,41	724.077.270,20
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	161.414,88	697.591,90	5.781.814,40
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.988.026,68	2.537.042,66	3.049.958,64
5. Sonstige Verpflichtungen	5.011.810,32	4.883.584,80	4.869.365,92
6. Rechnungsabgrenzungsposten	3.135.038,86	3.189.740,32	2.816.167,37
7. Rückstellungen	16.212.287,90	19.017.185,62	21.347.299,70
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
10. Genusssrechtskapital	0,00	0,00	0,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	85.617.000,00	38.635.000,00	25.775.000,00
12. Eigenkapital			
Sicherheitsrücklage	80.184.778,23	79.184.615,10	78.084.575,95
andere Rücklagen	2.556.459,41	2.556.459,41	2.556.459,41
Bilanzgewinn	1.000.278,53	1.000.163,13	1.000.549,04
	1.777.480.591,85	1.608.108.778,43	1.508.406.256,94

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
1. Zinserträge	60.781.698,79	60.155.111,45	62.240.295,62
2. Zinsaufwendungen	23.255.028,23	24.684.570,69	28.371.864,39
3. Laufende Erträge	6.242.815,10	5.820.430,65	5.293.451,04
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00	0,00
5. Provisionserträge	8.440.069,65	8.807.721,83	8.519.528,38
6. Provisionsaufwendungen	1.079.041,09	904.894,69	845.139,90
7. Nettoerträge aus Handelsgesellschaften	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betrieblichen Erträge	1.382.174,12	593.254,84	784.251,42
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	12.659.267,59	12.343.295,19	12.944.756,44
Soziale Abgaben	4.047.359,57	3.586.635,56	3.920.981,81
Andere Verwaltungsaufwendungen	7.218.397,14	7.143.775,20	6.769.164,31
11. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte	1.304.413,46	1.431.538,78	1.579.745,67
12. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.286.836,86	876.389,93	749.317,46
13. Abschreibungen / Wertberichtigung auf Forderungen	0,00	2.695.006,34	2.508.118,40
14. Erträge aus Zuschreibungen	31.941.054,02	0,00	0,00
15. Abschreibungen/Wertberichtigung auf Beteiligungen	2.486.632,42	104.818,23	378.826,76
16. Erträge aus Zuschreibungen aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
18. Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	46.982.000,00	12.860.000,00	10.300.000,00
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.486.835,12	8.745.594,16	8.469.611,32
20. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
21. außerordentliche Aufwendungen	0,00	178.979,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.419.260,92	7.517.839,63	7.423.179,28
24. Sonstige Steuern	49.295,67	48.612,40	45.883,00
25. Jahresüberschuss	1.000.278,53	1.000.163,13	1.000.549,04

15.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Der Verband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes NRW.

Die Kreissparkasse Wiedenbrück ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Das aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen bestehende überregionale Sicherungssystem stellt sicher, dass im Bedarfsfall ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um die Forderungen der Kunden und auch das Institut selbst zu schützen. Daneben besteht für die Sparkassen in Westfalen-Lippe zusammen mit der WestLB AG ein zusätzlicher Reservefonds auf regionaler Ebene.

Jahresüberschüsse, soweit sie nach § 25 Abs. 1 Sparkassengesetz NRW dem Verband zugeführt werden, sind auf die Verbandsmitglieder zu verteilen.

Die zugeteilten Beträge sind von den Mitgliedern gem. § 25 Abs. 3 Sparkassengesetz NRW zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und damit die Förderung der kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt zu beschränken.

16. Infokom Gütersloh – Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik

16.1 Allgemeine Unternehmensdaten:

<u>Gründungsjahr:</u>	1994
<u>Sitz:</u>	33332 Gütersloh
<u>Rechtsform:</u>	Zweckverband

Beteiligungsverhältnisse:

Die Beteiligung der Stadt Rheda-Wiedenbrück an der Infokom Gütersloh AöR erfolgt über den Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik.

Mitglieder des Zweckverbandes sind neben der Stadt Rheda-Wiedenbrück der Kreis Gütersloh und die kreisangehörigen Gemeinden Borgholzhausen, Gütersloh, Halle/Westf., Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Werther, Schloß Holte- Stukenbrock, Steinhagen und Versmold.

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Der Zweckverband hat das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnik erforderlichen Dienstleistungen als Beratungs-, Organisations-, Soft- und Hardwareverbund zu erbringen. Hierbei ist die Organisationshoheit des einzelnen Verbandsmitgliedes unter Berücksichtigung der wechselseitigen Informationsbeziehungen sowie wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten besonders zu beachten.

Zur effizienten Durchführung seiner hoheitlichen und nicht hoheitlichen Aufgaben hat der Zweckverband zum 01.01.2004 ein kommunales Unternehmen in Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114 Gemeindeordnung NRW errichtet – die Infokom Gütersloh AöR.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

a) Verbandsversammlung

Jede Mitgliedsgemeinde entsendet je angefangene 15.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung. Die Anzahl der Vertreter des Kreises Gütersloh ist gleich der Anzahl der Vertreter der größten kreisangehörigen Gemeinde.

Für die Stadt Rheda-Wiedenbrück sind folgende Vertreter benannt:

- Elke Leßmeier
- Jörg Schramm
- Barbara Völzke-Weidlich
- Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Peter Bremhorst

b) Verbandsvorsteher

- Landrat Sven-Georg Adenauer

c) Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss besteht aus den Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder.

Personalbestand (der Infokom Gütersloh AöR):

Es wurden im Jahr 2011 durchschnittlich 53 Mitarbeiter beschäftigt.

16.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten (der Infokom Gütersloh AöR):

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	603.596	489.607
II. Sachanlagen	0,00	865.269	759.883
III. Finanzanlagen	773.231,46	488.000	488.000
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	2.760.569,30	1.278.413	1.248.409
III. Wertpapiere	0,00	740.000	1.048.500
IV. Kassenbestand	3.440.189,62	2.137.375	2.127.795
C. Rechnungsabgrenzungsposten	74.305,08	56.107	55.242
	7.048.295,46	6.168.760	6.217.436

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000	100.000
II. Kapitalrücklagen	246.082,59	246.083	246.083
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-197.142,44	1.283.383	1.606.817
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	897.235,43	1.480.525	208.432
B. Rückstellungen	5.472.279,00	5.600.335	3.685.116
C. Verbindlichkeiten	529.840,88	412.150	196.201
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.335	174.787
	7.048.295,46	6.168.760	6.217.436

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Umsatzerlöse	5.103.969,85	6.210.661	5.825.089
2. sonstige betrieblichen Erträge	557.150,41	148.466	85.325
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen			
Aufwendungen für RHB	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.818.847,73	2.217.096	1.983.868
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.924.833,55	2.176.701	1.993.488
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	384.349,59	2.154.019	873.846
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	337.059,62	526.587	484.679
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	518.944,07	513.655	521.479
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.945,80	112.400	159.999
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	309.165,00	225.778	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	468.766,51	-1.342.309	213.053
11. außerordentliche Erträge	496.844,92	4.524	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	55.851,00	143.844	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.585,00	2.081	3.502
14. Sonstige Steuern	940,00	977	1.119
15. Jahresüberschuss	897.235,43	-1.480.525	208.432

16.3 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Bisher wurden Jahresüberschüsse an den Zweckverband zur Verrechnung von Forderungen der Infokom Gütersloh AöR ausgeschüttet. Dadurch werden die Mitgliedskommunen indirekt entlastet (Ausgleichsverpflichtungen des Verbandes aus Pensionsansprüchen vor Gründung der AöR). Zukünftig werden Ausschüttungen dem anteiligen Eigenkapital der Mitglieder gutgeschrieben.

Jahresfehlbeträge konnten bisher durch Gewinnvorträge aufgefangen werden. Grundsätzlich kann aber der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage zur Finanzierung möglicher Unterdeckungen erheben.

16.4 Besonderheiten

Mittlerweile hat eine Umstrukturierung bzw. Fusion der Infokom Gütersloh AöR und der regio it Aachen zur regio IT GmbH stattgefunden. Die IT-Sparte und der gesamte operative Bereich wurde an die regio IT GmbH zum 01.10.2011 verkauft. Im Gegenzug hat der Zweckverband 15 % der Geschäftsanteile an der neu firmierten regio IT GmbH erworben.

Gleichzeitig wurde die Auflösung und Abwicklung der Infokom Gütersloh AöR zum 31.12.2011 beschlossen. Im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge geht die Infokom Gütersloh auf den Zweckverband Infokom Gütersloh über.

Die regioIT GmbH hat die bisherigen Aufgaben sowie das Personal der Infokom Gütersloh AöR übernommen.

17. regio IT GmbH – gesellschaft für informationstechnologie mbH

17.1 Allgemeine Daten:

<u>Gründungsjahr:</u>	2011
<u>Sitz:</u>	Lombardenstr. 24 52070 Aachen
	und
	Carl-Bertelsmann-Str. 29 33329 Gütersloh
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück ist indirekt über den Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik an der regio IT GmbH beteiligt.

Zweckverband	15,00 %
E.V.A.	62,75 %
StädteRegion Aachen	21,25 %
Stadt Aachen	1,00 %

Unternehmensgegenstand (öffentlicher Zweck):

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:

- a) Geschäftsführung Dieter Rehfeld
 Günter Hermann
 Dieter Ludwigs
- b) Aufsichtsrat Axel Hartmann (Vorsitzender)
 Wolfgang Boenke (stellvertretender Vorsitzender)
 Angelika Weinkauff
 Ferdinand Gatzweiler
 Ingrid von Morandell
 Manfred Bausch
 Heinz Lindgens
 Hermann Josef Pilgram
 Dietmar Spotke
 Dr. Ralf Otten
 Klaus Dieter Wolf
 Karl-Heinz Hermanns
 Adenauer, Sven-Georg (ab 01.10.2011)
 Lohmann, Jürgen (ab 01.10.2011)
 Unger, Maria (ab 01.10.2011)

Personalbestand:

Zum Jahresende 2011 beschäftigte die regio iT 309 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 21 Auszubildende. Zusätzlich wurden von der Stadt Aachen 30 Beamtinnen und Beamte sowie vom Zweckverband INFOKOM Gütersloh 8 Beamtinnen und Beamte zugewiesen. Insgesamt hat sich der Personalbestand im Jahr 2011 um 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht, was im Wesentlichen auf den asset deal mit der INFOKOM zurückzuführen ist.

17.2 Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>		
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.606.749,25		
II. Sachanlagen	5.882.663,28		
III. Finanzanlagen	15.207,02		
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00		
II. Forderung u. sonstige Vermögensgegenstände	3.169.862,03		
III. Wertpapiere	0,00		
IV. Kassenbestand	780.310,36		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.055.518,07		
	15.510.310,01		

Passiva	<u>31.12.2011</u>		
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00		
II. Gewinnrücklagen	0,00		
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.515.307,10		
B. Rückstellungen	5.108.619,50		
C. Verbindlichkeiten	8.092.093,61		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	494.289,90		
	15.510.310,01		

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>		
1. Umsatzerlöse	39.825.651,23		
2. sonstige betrieblichen Erträge	674.395,59		
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen			
Aufwendungen für RHB	2.886.451,19		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.539.308,10		
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.203.706,80		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen	3.302.738,47		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	3.288.794,20		
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	4.769.226,70		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.958,57		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.627,79		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174.415,45		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.330.736,69		
11. außerordentliche Aufwendungen	0,00		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	809.209,30		
13. Sonstige Steuern	6.220,39		
14. Jahresüberschuss	1.515.307,00		

18. Regionale Kulturstiftung Rheda-Wiedenbrück

18.1 Allgemeine Daten:

Gründungsjahr: 1995

Sitz: Friedrich-Ebert-Str. 73-75
33330 Gütersloh

Rechtsform: rechtlich selbstständige Stiftung

Beteiligungsverhältnisse:

Die Regionale Kulturstiftung Rheda-Wiedenbrück steht unter der Trägerschaft der Volksbank Gütersloh e.G.

Das gesamte Stiftungskapital beträgt 232.081,33 €. Darauf entfällt auf die Stadt Rheda-Wiedenbrück ein Betrag in Höhe von 76.693,78 € (33,05 %).

öffentlicher Zweck:

Förderung von Kunst und Kultur sowie des Heimischen Brauchtums in der Region Rheda-Wiedenbrück.

Zusammensetzung der Organe der Stiftung:

a) Stiftungsvorstand

- Bürgermeister Theo Mettenborg
- Berthold Lönne
- Ulrich Dresing
- Michael Deitert
- Hans-Dieter Lauten

19. Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte „Wiedenbrücker Schule“

19.1 Allgemeine Daten:

Gründungsjahr: 2005

Sitz: 33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: rechtlich selbstständige Stiftung

Beteiligungsverhältnis:

Das Stiftungskapital beträgt insgesamt 750.000 €. Am Stiftungskapital ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück mit 250.000 € beteiligt.

öffentlicher Zweck:

Förderung der Kunst und Kultur, der Denkmal- und der Heimatpflege.

Zusammensetzung der Organe der Stiftung:

a) Vorstand

- Burkhard Schlüter (Vorsitzender)
- Manfred Schumacher
- Gerhard Serges (für die Stadt Rheda-Wiedenbrück)
- Jens Ahlert
- Ulrike Lübke

b) Stiftungsrat

- Klaus Goldkuhle
- Bruno Höner
- Johannes Hüser
- Leo Lübke
- Ulrich Pflüger
- Clemens Tönnies
- Bürgermeister Theo Mettenborg

20. Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück

20. Allgemeine Daten:

Gründungsjahr: 2006

Sitz: 33378 Rheda-Wiedenbrück

Rechtsform: rechtlich selbstständige Stiftung

Beteiligungsverhältnis:

Die Bürgerstiftung verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von ca. 556.000 €. Hieran ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück mit einem Anteil von 10 % beteiligt.

Öffentlicher Zweck:

Bildung und Erziehung, Gesundheit und Sport, das Zusammenleben vieler Bevölkerungsgruppen in unserer Stadt: Viele Faktoren entscheiden über unsere Lebensqualität. Die Bürgerstiftung macht es möglich, wichtige Zukunftsfragen aktiv anzugehen. Dabei geht es nicht nur um Geld. Auch Zeitspenden und Ideen sind gefragt!

Zusammensetzung der Organe der Stiftung:

a) Stiftungsrat

- Horst Lübke (Vorsitzender)
- Bürgermeister Theo Mettenborg
- Ulrich Dresing
- Peter Baumhüter
- Johannes Strunz-Happe

b) Vorstand

- Bettina Windau (Vorsitzende)
- Dr. Heiner Wortmann
- Bernd Jostkleigrewé
- Gabriele Conert
- Berthold Lönne

c) Kuratorium

- Klaus Westermann (Vorsitzender)
- Gudrun Bauer
- Dr. Ernstgünther Kiöck
- Hubert Möller
- Annette Reich
- Bernd Schulte
- Ludger Johlen
- Marc Blauert
- Nilüfer Davulcu
- Hanife Gazibaba
- Katharina Golz
- Sebastian Rettig

21. Stiftung Gemeinnützige Wohnungshilfe

21.1. Allgemeine Daten:

<u>Gründungsjahr:</u>	1996
<u>Sitz:</u>	33378 Rheda-Wiedenbrück
<u>Rechtsform:</u>	unselbständige örtliche Stiftung

Beteiligungsverhältnis:

Die Stiftung Gemeinnützige Wohnungshilfe verfügt über ein Stiftungskapital in Höhe von rund 300.000 €. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat die örtliche Stiftung entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung zu verwalten.

Öffentlicher Zweck:

Das Stiftungsvermögen dient Zwecken des gemeinnützigen Wohnungswesens im Gebiet der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Die Stiftung verwirklicht ihre Zwecke insbesondere durch die Schaffung von Wohnraum für Personen im Sinne des § 53 AO (mildtätige Zwecke), zum Beispiel für Obdachlose.

22.2 Wirtschaftliche Daten

Bilanz

AKTIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
Forderungen aus Hypotheken	171.613,24	175.355,15	180.011,16
Sonstige Forderungen	0,00	0,00	53,28
Kassenbestand	128.898,09	126.214,98	123.737,65
	300.511,33	301.570,13	303.802,09

PASSIVA	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
Stiftungskapital	301.530,81	303.762,77	305.571,01
Gewinn/Verlust	-1.058,80	-2.231,96	-1.808,24
Sonstige Verbindlichkeiten	39,32	39,32	39,32
	300.511,33	301.570,13	303.802,09

Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
+ Hypothekenzinsen	1.010,30	1.073,90	1.142,13
+ Bankzinsen	1.700,80	544,45	869,27
- Verwaltungskosten	3.769,63	3.797,03	3.819,64
- Wertkorrektur	0,00	53,28	0,00
= Verlust	-1.058,80	-2.231,96	-1.808,24

22.3 Besonderheiten

Mit Ratsbeschluss vom 12.12.2011 wurde die Stiftung zum 31.12.2011 aufgelöst und liquidiert. Der Kassenbestand sowie die ausgewiesenen Darlehen gehen auf die Stadt Rheda-Wiedenbrück über.

